

*Newsletter queerAltern Region Basel - 8.
Juli 2023*

**Liebe Queers,
liebe Freund:innen,
liebe Mitglieder von queerAltern Region
Basel**

Kurz vor den Ferien melden wir uns mit einem Sommergruss und einer Einladung: Wir treffen uns am Mittwoch, 9. August 2023 ab 18.00 Uhr im Bistro Walthers (k-Haus) am Rhein!

Ausserdem nochmals genauer beschrieben: Wie sich Interessierte bei unseren neu gegründeten Arbeitsgruppen einbringen können. Siehe weiter unten in dieser Email.

Mit sommerlichen Grüßen
Nelly Leuthardt & Marcello Linus Schumacher
Co-Präsidium queerAltern Region Basel

Arbeitsgruppen gegründet

Arbeitsgruppen - so funktioniert's!

Innovativ, vielfältig und gemeinschaftlich: «Caring Communities» oder «sorgende Gemeinschaften» sind eine Art Leitidee in der Strategie von queerAltern Region Basel. **So findest du Anschluss:**

1. Unsere aktuellen Arbeitsgruppen jeweils im Newsletter aufgelistet
2. Jede Arbeitsgruppe hat eine Kontakt-Email
3. Interinteressierst Du dich, Näheres zu erfahren, nimm Kontakt auf
4. Du erhältst dann die Angaben und den Zeitpunkt für den nächsten Treffpunkt

Die Arbeitsgruppen wurden am Workshop gegründet, den queerAltern im April durchgeführt hat. Die anwesenden rund 30 Personen bestimmten gemeinsam, worum es konkret geht und welche Ideen in Arbeitsgruppen umgesetzt werden sollen. Es entstand ein bunter Strauss an Vorschlägen und Anregungen. *Werde Teil einer*

und Anregungen. werde Teil einer
Arbeitsgruppe und bringe dich aktiv ein!

Über folgende Arbeitsgruppen können sich Mitglieder einbringen:

Arbeitsgruppe

LITERATUR- UND LESEGRUPPE

Allen Unkenrufen zum Trotz haben Film und Fernsehen das Buch nicht verdrängt. Auch heutzutage erfreut sich das Lesen immer noch großer Beliebtheit. Das bietet sich für eine Einladung zur Lesegruppe geradezu an. Mitglieder der Gruppe stellen sich gegenseitig Bücher vor.

Infos: literatur.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

MUSEUMSBESUCHE

Gemeinsam spannende Ausstellungen besuchen und anschliessend sich in unkompliziertem Rahmen über das Erfahrene und Gesehene austauschen.

Infos: museum.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

THE DANSANT

Tanzen hält den Körper und Geist jung! Zum Mitmachen musst du kein Naturtalent sein. Standard-Tänze an Sonntagnachmittagen sind ab Herbst 2023 geplant. Ein geeigneter Ort wird gesucht. Die Mitarbeit im Team ist auf sieben Mitglieder begrenzt. Das Team ist aktuell mit sieben Mitgliedern bereits komplett.

Infos: tanzen.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

SICH KENNENLERNEN

Wir wollen uns besser kennen lernen und uns vernetzen. Zum Beispiel durch regelmässige Treffen, Chatgruppen oder ...?

Infos: kennenlernen.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

GESPRÄCHE

Durch den Austausch mit anderen neue

Sichtweisen erlangen! Sich in einer kleinen Gruppe über ein Thema austauschen, welches von den Teilnehmenden ausgewählt wird.

Infos: austausch.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

TEAM QUALIFIZIEREN

Die Mitglieder haben berufliche Erfahrung mit dem Thema Gesundheit & Pflege. Ziel ist es, ein Schulungsprogramm für Personal im Gesundheits- und Beratungswesen anzubieten. Dabei sollen spezifische Themen von pflege- und unterstützungsbedürftigen queeren Menschen im Zentrum stehen. Diese Gruppe kann zurzeit nur Mitglieder mit spezifischem Hintergrund aufnehmen.

Kontakt: qualifizieren.ag@queeraltern-basel.ch

Veranstaltungen

Mi 9. August 2023, 18:00

Walther Bistro, kHaus, Basel

**Sommertreff von queerAltern Region
Basel**

Für alle Daheimgebliebenen, die Schon-
Urlauber und die Noch-Urlauber:innen! Wir
wollen uns austauschen und gemeinsam
einen gemütlichen Abend am Rhein
verbringen. Herzlich willkommen sind
Mitglieder und Interessierte. Ihr erkennt uns
an unserem Banner queerAltern Basel. Wir
freuen uns auf euch!

Do, 24. August 2023, 14:30

Union, Klybeckstrasse, Basel

**Sexuelle & geschlechtliche Vielfalt &
Alter**

Vortrag von Prof. Dr. Udo Rauchfleisch und
Podium mit Marianne van Vulpen, Health
Care Managerin; Elisha Schneider,
Heilpädagog:in, Theolog:in; Prof. Dr. Udo
Rauchfleisch. Moderation: Marcello
Schumacher, Psychologe

Sa, 23. September 2023, 10:00 - 16:00

Markthalle, Basel

Marktplatz 55+

Information, Begegnung,
Generationendialog: queerAltern Region

Generationenialog. queerAtem Region
Basel nimmt nach dem erfolgreichen letzten
Jahr wiederum mit einem Stand am
Marktplatz 55 teil. Für die Standbetreuung
suchen wir interessierte Mitglieder, die uns
für zwei Stunden oder länger unterstützen
möchten.

Letzter Freitag im Monat

kult.kino, Basel

Pink.friday im Kino

Jeden letzten Freitag im Monat findet
abends im kult.kino Camera ein queeres
Film-Programm statt. Es erwartet dich eine
Mischung aus Vorpremierer, Perlen aus
Festivals und Reprisen.

Die nächsten Filme: [Website kult.kino](#)

Rückblick

Pride Zurich

Wir waren an der Pride

Unser Stand an der Pride Zurich wurde rege
besucht. Wir waren im Austausch mit Jung
und Alt und unseren Freund:innen von

queerAltern in Zürich. Die Pride Zurich wird definitiv ein fixes Datum in der Agenda von queerAltern Region Basel!

queerAltern Region Basel
Rheinländerstrasse 9
4056 Basel
hallo@queeraltern-basel.ch
www.queeraltern-basel.ch

This email was sent to nelly.leuthardt@vtxmail.ch
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
queeraltern-basel.ch · Elsaesserstrasse 248 · Basel 4056 · Switzerland

Von: queerAltern Region Basel <hallo@queeraltern-basel.ch>
Betreff: Wie du dich bei queerAltern einbringen kannst!

Datum: 2. Juni 2023 um 06:45:43 MESZ
An: Nelly Leuthardt <nelly.leuthardt@vtxmail.ch>
Antwort an: queerAltern Region Basel <hallo@queeraltern-basel.ch>

**Liebe Queers,
liebe Freund:innen,
liebe Mitglieder von queerAltern Region
Basel**

Nach unserem Kick-Off Workshop Ende April und unserer ersten grossen MV anfangs Mai melden wir uns mit einem Update und einem Ausblick auf die kommenden Aktivitäten von queerAltern Region Basel.

Interessierte können sich bei unseren neu gegründeten Arbeitsgruppen einbringen.
Siehe weiter unten in dieser Email!

Mit sommerlichen Grüssen
Nelly Leuthardt & Marcello Linus Schumacher
Co-Präsidium queerAltern Region Basel

Arbeitsgruppen gegründet

Bei queerAltern einbringen!

So geht's: Caring Communities: innovativ, vielfältig und gemeinschaftlich. «Caring Communities» oder «sorgende Gemeinschaften» sind eine Art Leitidee in der Strategie von queerAltern Region Basel. Die am Workshop anwesenden rund 30 Personen bestimmten gemeinsam, worum es konkret geht und welche Ideen in Arbeitsgruppen umgesetzt werden sollen. Es entstand ein bunter Strauss von Vorschlägen und Anregungen. Werde Teil einer Arbeitsgruppe und bringe dich aktiv ein!

Über folgende Arbeitsgruppen können sich Mitglieder einbringen:

Arbeitsgruppe

TEAM QUALIFIZIEREN

Die Mitglieder haben berufliche Erfahrung mit dem Thema Gesundheit & Pflege. Ziel

ist es, ein Schulungsprogramm für Personal im Gesundheits- und Beratungswesen anzubieten. Dabei sollen spezifische Themen von pflege- und unterstützungsbedürftigen queeren Menschen im Zentrum stehen. Diese Gruppe kann zurzeit nur Mitglieder mit spezifischem Hintergrund aufnehmen.

Kontakt: qualifizieren.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

LITERATUR- UND LESEGRUPPE

Allen Unkenrufen zum Trotz haben Film und Fernsehen das Buch nicht verdrängt. Auch heutzutage erfreut sich das Lesen immer noch großer Beliebtheit. Das bietet sich für eine Einladung zur Lesegruppe geradezu an. Mitglieder der Gruppe stellen sich gegenseitig Bücher vor.

Infos: literatur.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

MUSEUMSBESUCHE

Gemeinsam spannende Ausstellungen besuchen und anschliessend sich in

.....
unkompliziertem Rahmen über das
Erfahrene und Gesehene austauschen. Die
Gruppe trifft sich erstmals zur Ausstellung
«Christoper Lehmpfuhl – Zwischen Pathos
und Pastos».

Infos: museum.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

THE DANSANT

Tanzen hält den Körper und Geist jung! Zum
Mitmachen musst du kein Naturtalent sein.
Standard-Tänze an Sonntagnachmittagen
sind ab Herbst 2023 geplant. Ein geeigneter
Ort wird gesucht. Die Mitarbeit im Team ist
auf sieben Mitglieder begrenzt.

Infos: tanzen.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

SICH KENNENLERNEN

Wir wollen uns besser kennen lernen und
uns vernetzen. Zum Beispiel durch
regelmässige Treffen, Chatgruppen oder ...?

Infos: kennenlernen.ag@queeraltern-basel.ch

Arbeitsgruppe

GESPRÄCHE

Durch den Austausch mit anderen neue Sichtweisen erlangen! Sich in einer kleinen Gruppe über ein Thema austauschen, welches von den Teilnehmenden ausgewählt wird. Das erste Treffen findet zum Thema «THEMA» statt.

Infos: austausch.ag@queeraltern-basel.ch

Veranstaltungen

Fr 16. und Sa, 17. Juni 2023

Kasernenareal, Zürich

Wir gehen an die Pride Zürich!

QueerAltern Region Basel tritt zusammen mit queerAltern Zürich an der Pride Zürich 2023 auf. Unser Stand Nr. 318 befindet sich auf dem Kasernenareal und ist am Freitag, 16. Juni von 16 – 23 Uhr und am Samstag, von 11 – 23 Uhr betreut. Interessierte für den Umzug bitte anmelden!

Anmelden:

barbara.bosshard@queeraltern.ch

Do, 24. August 2023, 14:30

Union, Klybeckstrasse, Basel

**Sexuelle & geschlechtliche Vielfalt &
Alter**

Vortrag von Prof. Dr. Udo Rauchfleisch und
Podium mit Marianne van Vulpen, Health
Care Managerin; Elisha Schneider,
Heilpädagog:in, Theolog:in; Prof. Dr. Udo
Rauchfleisch. Moderation: Marcello
Schumacher, Psychologe

Sa, 23. September 2023, 10:00 - 16:00

Markthalle, Basel

Marktplatz 55+

Information, Begegnung,
Generationendialog: QueerAltern Region
Basel nimmt nach dem erfolgreichen letzten
Jahr wiederum mit einem Stand am
Marktplatz 55 teil. Für die Standbetreuung
suchen wir interessierte Mitglieder, die uns
für zwei Stunden oder länger unterstützen
möchten.

Letzter Freitag im Monat

kult.kino, Basel

Pink.friday im Kino

Jeden letzten Freitag im Monat findet abends im kult.kino Camera ein queeres Film-Programm statt. Es erwartet dich eine Mischung aus Vorpremierer, Perlen aus Festivals und Reprisen.

Die nächsten Filme: [Website kult.kino](#)

Rückblick

1. Mitgliederversammlung

Rückblick auf lebendiges Vereinsjahr

Der Jahresbericht des Vorstands blickte auf ein lebendiges Vereinsjahr zurück. Mit Elisha Schneider und Jacqueline Frossard wurden zwei neue Personen in den Vorstand gewählt. Ein grosser Dank ging an Mit-Gründerin Carmen Bregy, die den Vorstand verlassen hat. Nach dem offiziellen Teil war Zeit für den Apéro riche!

[Download Jahresbericht 2022/2023](#)

queerAltern Region Basel
Rheinländerstrasse 9
4056 Basel
hallo@queeraltern-basel.ch
www.queeraltern-basel.ch

This email was sent to nelly.leuthardt@vtxmail.ch
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
queeraltern-basel.ch · Elsaesserstrasse 248 · Basel 4056 · Switzerland

Von: Linus Marcello Schumacher
<marcello.schumacher@fhnw.ch>
Betreff: Text
Datum: 24. Mai 2023 um 17:02:39 MESZ
An: Nelly Leuthardt <nelly.leuthardt@queeraltern-basel.ch>

Workshop Caring Community vom 29.4.2023 im K-
Haus Basel

Caring Communities: innovativ, vielfältig und
gemeinschaftlich. Caring Communities oder sorgende
Gemeinschaften sind eine Art Leitidee in der Strategie
von Queeren Altern. Die am Werk Shop entwickelten

von Queeren Altern. Die am Work-Shop anwesenden
rund 30 Personen bestimmten gemeinsam, worum es
konkret geht und welche Ideen in Arbeitsgruppen
umgesetzt werden sollen. Es entstand ein bunter
Strauss von Vorschlägen und Anregungen. Nicht der
Vorstand definiert die Themen, sondern die
Communitie. Welche Themen zur Umsetzung kommen
könnt ihr in diesem News-Letter lesen.

Herzlich

Marcello

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit
Studienzentrum, Fachstelle Studierendenberatung
Prof. Linus-Marcello Schumacher, Psychologe FH
Dozent
Thiersteinallee 57
CH-4053 Basel

Tel +41 61 337 27 40

Fax +41 61 337 27 20

marcello.schumacher@fhnw.ch

www.fhnw.ch/sozialarbeit

Von: Linus Marcello Schumacher
<marcello.schumacher@fhnw.ch>

Betreff: Texte

Datum: 24. Mai 2023 um 16:48:00 MESZ

An: Nelly Leuthardt <nelly.leuthardt@queeraltern-basel.ch>

Liebe Nelly

Ich habe mal die Texte ein wenig überarbeitet

Herzlich

Marcello

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Institut für Soziale Arbeit
Studienzentrum, Fachstelle Studierendenberatung
Prof. Linus-Marcello Schumacher, Psychologe FH
Dozent
Thiersteinallee 57
CH-4053 Basel

Tel +41 61 337 27 40
Fax +41 61 337 27 20
marcello.schumacher@fhnw.ch
www.fhnw.ch/sozialearbeit

Von: Verein queerAltern <newsletter@queeraltern-news.ch>
Betreff: Newsletter April 2023
Datum: 22. April 2023 um 09:58:23 MESZ
An: nelly.leuthardt@vtxmail.ch
Antwort an: info@queeraltern.ch

Wenn Sie diese Information nicht lesen können, klicken Sie
bitte hier.

Newsletter April_2023

Full House: queerAltern-GV vom 4. April im Theater im Zollhaus (Foto: Sandra Meier / Gestaltungskiosk.ch).

Liebe queerAlternde

Die 8. queerAltern-Generalversammlung ist
Geschichte. Am 4. April im Theater im Zollhaus ging –
nach Begrüssung von Präsidentin **Barbara Bosshard**

nach Begrüssung von Präsidentin **Barbara Bosshard**

– alles geschmeidig vonstatten. Die
Vorstandsmitglieder orientierten über ihre jeweiligen
Aufgabenbereiche. Alle Traktanden wurden von den
Mitgliedern verabschiedet. Das kooptierte neue
Vorstandsmitglied **Salome Zimmermann** wurde wie
der gesamte Vorstand von der GV bestätigt.

Gast **Ron Rosenberg**, Regisseur am Gorki-Theater in
Berlin, animierte zum Mitwirken an seinem nächsten
Theaterprojekt mit der Zürcher Laien-Schauspieltruppe
Senior Lab. In diversen Workshops wird er ab
November 2023 mit den Senior:innen des Labs ein
Theaterstück zum Thema «queeres Alter» entwickeln.
Interessierte am Projekt können sich bei **Ron
Rosenberg** melden.

Der Apéro nach der GV wurde rege benutzt, um sich
auszutauschen. Die nächste GV findet am 9. April 2024
statt.

Wir wünschen lide Frühlingstage!

Der Vorstand mit Patrik Attenhofer, Barbara Bosshard,
Caroline Bisang, Willi Leutenegger, Christian Wapp und
Salome Zimmermann.

IN EIGENER SACHE

Es geht vorwärts: «Espenhof – Wir leben Vielfalt!» (Visualisierung: Bollhalder Eberle + Theres Hollenstein).

Espenhof: Stand der Dinge

Wie **Barbara Bosshard** an der GV orientierte, startet die Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) im Juni 2023 mit den Vorarbeiten der drei neuen Gebäude der Siedlung «Espenhof – Wir leben Vielfalt!» in Zürich-Albisrieden. Eines der Häuser ist für das queere Wohnprojekt mit 26 Wohnungen und drei Pflegewohngruppen vorgesehen. Von Juni bis August erfolgt die Schadstoffsanierung der alten Gebäude, die danach, zwischen August und Oktober, abgebrochen werden. Von November 2023 bis April 2024 erfolgt die Pfählung. Die Kranen fahren im April 2024 auf. Bezug der Wohnungen ist 2026 geplant.

queerAltern ist es gelungen, den Anteil der freitragenden Wohnungen auf 50 Prozent zu erhöhen (üblich 20%). Die weiteren 50 Prozent der Wohnungen werden subventioniert vermietet (allg. SAW-Mietbedingungen siehe [hier](#)).

2024 bezugsbereit: Renggergut in Zürich-Wollishofen.

Ausschreibung der Wohnungen im Renggergut

Wie **Salome Zimmermann** an der GV berichtete, geht es in der Siedlung Renggergut in Zürich-Wollishofen mit der Renovation voran, und die Wohnungsbewerbungen stehen an. Die Wohnungen im Renggergut werden im Mai ausgeschrieben. queerAltern-Mitglieder sind eingeladen, sich für fünf bis sieben Wohnungen zu bewerben. Informationen zu den Wohnungen und zum Bewerbungsverfahren gibt es anfangs Mai in einem Newsletter des Renggerguts. Der Newsletter kann auf der Webseite des Renggerguts abonniert werden. Mit dem Newsletter wird auch das Bewerbungsformular verschickt.

**Mehr Informationen
Renggergut-Newsletter**

QUEERALTERN-VERANSTALTUNGEN

Führung durch die Ausstellung «#We are part of culture»

Wie im letzten Newsletter angekündigt, ist die Wander-Ausstellung «#We are part of culture» vom 26. Mai bis 16. Juni Gast in der Schalterhalle der Zürcher Kantonalbank (ZKB) – im Rahmen ihres Engagements für die Zurich Pride 2023. Die Ausstellung des Stuttgarter Projekts 100% Mensch präsentiert Porträts in Bild und Text von über 40 verstorbenen queeren Persönlichkeiten – von der Antike bis heute – gemalt, gezeichnet, illustriert von zeitgenössischen Künstler:innen. queerAltern-Vorstandsmitglied **Salome Zimmermann** und **Markus Sulzer** von der ZKB haben dafür gesorgt, dass die Ausstellung nach Zürich kommen konnte.

Führung durch die Ausstellung für queerAlternde: Mi 07.06.2023 / 17h45–19h00 in der ZKB-Schalterhalle, Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich. Teilnahme kostenlos; Anmeldung obligatorisch. Bitte pünktlich erscheinen. Nach 18:00 Uhr kein Einlass mehr.

Gesucht werden noch queerAlternde, die bereit sind, die Ausstellung während jeweils zweier Stunden zu hüten und Fragen zu beantworten. Bitte melde dich [hier](#).

Anmeldung für Führung
Mehr bei queerAltern
Mehr bei ZKB

Sommer, Sonne, Pride: Stimmung 2022.

Zurich Pride 2023: Mit queerAltern an die Demo

Die Zurich-Pride-Demonstration wird dieses Jahr am 17. Juni stattfinden. queerAltern wird wieder mit einer Gruppe queerAlternder samt Freund:innen am Pride-Umzug teilnehmen. Wer nicht gut zu Fuss ist oder sich zwischendurch vom Marschieren mal ausruhen möchte, kann dies in einem der zwei zugemieteten TukTuks tun, die uns begleiten. Du kannst dich jetzt schon für die Demo anmelden bei **Barbara Bosshard**. Zurzeit suchen wir noch nach einem angenehmen und schattigen Warteraum vor der Demo und engagieren uns für einen vorderen Platz am Umzug.

Apropos: Mitglieder von queerAltern Zürich und queerAltern Region Basel werden gemeinsam demonstrieren (Basel: Bitte auch bei Barbara anmelden).

Anmeldung Demo

Zurich Pride 2023: queerAltern sucht Standbetreuer:innen

queerAltern wird am Zurich-Pride-Festival vom 16. und 17. Juni wiederum mit einem Stand vertreten sein. Für die Standbetreuung suchen wir noch Mitglieder. Wir freuen uns auf eure zahlreichen Anmeldungen via E-Mail mit den Angaben von euren bevorzugten Zeiten zwischen Freitagmittag, 16. Juni, und Samstagabend, 17. Juni. Für den definitiven Einsatzplan wird queerAltern-Vorstandsmitglied **Patrik Attenhofer** mit euch Kontakt aufnehmen. Vielen Dank fürs Mitmachen und für euer Engagement – jede Anmeldung zählt!

Anmeldung Standbetreuung

Queeraltern-Wandertag: Friedensmonument Paxmal.

Demnächst

Sa 06.05.2023 / 09h00: queerAltern-Wandertag zum Paxmal auf dem Walenstadtberg. [Mehr](#)

Fr 02.06.2023 / Sa 03.06.2023: queerAltern-Ausflug ins Locarnese (Isole di Brissago / Monte Verità). [Mehr](#)

Fr 02.06.2023 / Fr 14.07.2023: Treffen der queerAltern-Jassgruppe. Restaurant Schlauch, Obere Zäune 17, 8001 Zürich (Im Sommer kann bei schönem Wetter auf der Schlauch-Terrasse gejasst werden!). [Anmeldung](#)

So 11.06.2023: Erzählraum nach der Erzählcafé-Methode. [Mehr](#)

PINK APPLE

Pionierin: Esther Newton (r.) mit Partnerin.

Präsentiert von queerAltern: «Esther Newton Made Me Gay»

Der Dokumentarfilm «Esther Newton Made Me Gay» (USA 2022) von **Jean Carlomusto** berichtet über das Leben und das Werk von **Esther Newton** (*1940). Als Pionierin erforschte die US-amerikanische Anthropologin bereits in den 1960er Jahren die Drag-Queen-Szene und schuf das Standardwerk «Mother Camp: Female Impersonators in America». Der Film bringt mit viel Humor und Archivmaterial ein Stück queere Geschichte auf die Leinwand.

Daten in Zürich und Frauenfeld

Überzeugend: Victor Belmondo (l.) als Lucas Andrieu und Guillaume de Tonquédec als Stéphane Belcourt.

Präsentiert von queerAltern: «Arrête avec tes mensonges»

Der Mitfünfziger Stéphane Belcourt kehrt beruflich zum ersten Mal seit vielen Jahren in seine Heimatstadt zurück. Dort trifft der Schriftsteller auf den Sohn seiner ersten Liebe, und sofort werden Erinnerungen wach – an eine Leidenschaft, die nie offenbart werden konnte. «Arrête avec tes mensonges» (F/2022) nach dem gleichnamigen biografischen Roman von **Philippe Besson** (*1967) ist **Olivier Peyons** (*1969) vierter Spielfilm als Regisseur. Pink Apple: «Die französischen Stars **Guillaume de Tonquédec** und **Victor Belmondo** liefern grossartige Leistungen in diesem berührenden und fesselnden Film. Mit einem unerwarteten Ende.»

Der Roman ist 2018 unter dem deutschen Titel «Hör auf zu lügen» bei C. Bertelsmann erschienen. In Israel entstand aus dem Stoff ein Theaterstück. [Mehr](#)

Daten in Zürich und Frauenfeld

Friedhof Sihlfeld in Zürich: Hier haben die Arbeiten für das Regenbogen-Grabfeld angefangen.

Regenbogen: Grabfeld für queere Menschen

Auf dem Friedhof Sihlfeld in Zürich entsteht das Themengrabfeld Regenbogen – ein Gemeinschaftsgrab für queere Menschen, wie **Barbara Bosshard** an der GV verkündete. Sie hat dieses Grabfeld initiiert, das von 12 queeren Organisationen und kirchlichen Vertreter:innen unterstützt wird. Das Projekt setzt nun eine Arbeitsgruppe um, bestehend aus Vertreter:innen der Lesbenorganisation Schweiz, von HAZ queer Zürich, der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich und queerAltern: sie ist aus administrativen Gründen bei HAZ queer Zürich angesiedelt. Alle Informationen erhältst du an der Lancierung des Regenbogen-Grabfeldes am Podiumsgespräch anlässlich des queeren Filmfestivals Pink Apple. Barbara ist als Gesprächsteilnehmerin dabei.

Mi 03.05.2023 / 19h00: Podiumsgespräch
«Regenbogenruhe – eine Grabstätte für queere Menschen»; Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, 8001 Zürich; freier Eintritt; keine Anmeldung notwendig.

Mehr Informationen



26. Pink Apple im Überblick

Wer sich einen einordnenden Überblick über das Programm des queeren Filmfestivals Pink Apple verschaffen möchte, findet auf der Website des Festivals das [Editorial](#) und eine Sammlung von [Medienbeiträgen](#). Das gesamte Programm ist [hier](#) online abrufbar, kann [hier](#) als PDF heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Neu veranstaltet Pink Apple dieses Jahr den ersten internationalen Wettbewerb. Die für den Wettbewerb ausgewählten Filme [hier](#), die Jury [hier](#).

COMMUNITY

Aktion für lesbische Sichtbarkeit

Der Internationale Tag der lesbischen Sichtbarkeit vom 26. April scheint in der Schweiz sang- und klanglos vorüberzugehen. Entsprechende Veranstaltungen oder Hinweise konnten bisher keine ausgemacht werden – auch nicht auf der Website der Lesbenorganisation Schweiz (LOS). Anders in Deutschland. Da startet u.a. die Organisation [Dress At Work](#) die Aktion [Visible](#)

die Organisation Prout At Work die AKTION VISIBLES #theLworksout, die sich an Arbeitgebende richtet und lesbische und bisexuelle Frauen stärken soll.

Wer sich auf der Website von Prout At Work umsieht, findet zudem zahlreiche Tipps und Informationen für alle queeren Menschen, Lebensberichte, Interviews, Weiterbildungsangebote, Basisinformationen: eine Quelle der Inspiration.

Aktion #theLworksout
Prout At Work

Aus der Fülle der Schwulengeschichte-Galerie: Basler Modeschöpfer Fred Spillmann. Ein Porträt von ihm wird auch zu sehen sein in der Ausstellung #We Are Part of Culture» in der ZKB (Foto: Kurt Wyss).

Tipp: die Newsletter von Schwulengeschichte.ch

Es ist Zeit, wieder einmal in Erinnerung zu rufen, welche grosse Arbeit die beiden Gründer der Webseite Schwulengeschichte.ch seit bald 25 Jahren leisteten und noch immer leisten: **Röbi Rapp** (1930–2018) und queerAltern-Mitglied **Ernst Ostertag** (*1930). Wer sich über die Geschichte von schwulen und auch queeren Menschen in der Schweiz informieren möchte, kommt an dieser Webseite nicht vorbei. Und wer jeden Monat einen Lesehappen über die Schwulengeschichte

erhalten möchte, muss unbedingt den Newsletter abonnieren. Im aktuellen versucht Ernst zu ergründen, woher die Jahrtausende alte Ächtung von Homosexualität stammt.

Der Verein Schwulengeschichte ist angewiesen auf Mitglieder- und Unterstützungsbeiträge. Also: nichts wie Mitglied werden oder den Verein als Spender:in unterstützen.

Schwulengeschichte-Newsletter

Aufreger in Basel: Inter*Inclusive Pride Flag am Rathaus.

Eine Gruppe von Feministinnen kontra LGBTIQ+

Einst grenzten Feministinnen lesbische Frauen aus. Heute wehren sich ältere Feministinnen gegen die Anerkennung von trans Frauen. Der Kampf schwelt seit geraumer Zeit in Deutschland und den angelsächsischen Ländern. Nun hat diese Auseinandersetzung auch die Schweiz erreicht, insbesondere den Kanton Basel-Stadt. Dort soll ein Gleichstellungsartikel eingeführt werden, welcher der Diskriminierung von LGBTIQ+-Menschen vorbeugen soll. Frauenrechtlerinnen ärgern sich, weil sie befürchten, dass ihre Errungenschaften angegriffen

und Geschlechterdefinitionen wie «Frau» oder «Mann» abgeschafft würden.

Der Basler Kulturunternehmer und Grossrat **Johannes Sieber** hat Expert:innen zum Gleichstellungsartikel um ihre Einschätzung zum Artikel befragt, darunter auch queerAltern-Mitglied **David Garcia Nuñez**.

Befragung von Johannes Sieber

«Display»: Schafft Basel die Frauen ab?

NZZ: Gesetz ohne «Frau» und «Mann»?

NZZ: Wem gehört der Feminismus?

Tages-Anzeiger: Interview mit Margrith von Felten

«Emma»: Werden Frauen abgeschafft? (Seite 27)

Haariges von Rosa

Es war eine unruhige Zeit, als 1968 in New York das erste Rock-Musical «Hair» uraufgeführt wurde. Die Songs gingen um die Welt, stürmten die Hitparaden und bohrten sich in unser kollektives Gedächtnis ein. Und wer sie nicht mitbekommen hatte, bekam sie spätestens 1977 über die Verfilmung mit. Und heute? Heute erinnert der Rosa-Chor mit seinen nächsten Konzerten an diese Zeit: «Rosa-Hair». Angesagt sind drei Daten im Juni im ComedyHaus – und ein Amuse-Bouche-Auftritt am [ESC-Viewing](#) vom 15. Mai, ebenfalls

im ComedyHaus.

Alle Daten

Gesundheit lesbischer Frauen

LGBTIQ+-Personen seien in der Schweiz gesundheitlich benachteiligt, vor allem in Bezug auf psychische und sexuelle Gesundheit und auf den Konsum von Substanzen, stellt Professor Dr. **Andreas Pfister** fest in der Studie «Gesundheit von LGBT-Personen in der Schweiz». **Barbara Läuchli**, Vorstandsmitglied der Lesbenorganisation Schweiz (LOS), wollte von Pfister wissen, was er in seiner Studie über die Gesundheit von lesbischen Frauen erfahren hat. Dem Thema «Gesundheit lesbischer Frauen» widmet sich auch die erste Ausgabe 2023 der «LOS-Info». Darin auch ein kurzes Gespräch mit queerAltern-Präsidentin **Barbara Bosshard**.

Interview Andreas Pfister

«LOS-Info» 01/2023

LOS: Queerfeministische Gesundheitsprojekte

Tipp aus der Agenda: «Cabaret du Printemps» in Baden (ab 29.04.2023).

Üppiger Warmer Mai

Der Mai ist noch nicht gekommen, doch die Agenda des Warmen Mai füllt sich von Tag zu Tag. Tipp: Ab und zu wieder mal reinschauen.

Alle Informationen

AUSSTELLUNGEN

Rolf Hürlimann: «De Memorias» und «Stilleben mit Adam».

Von Menschen und Männern

Im Rahmen des «Warmen Mai» zeigt queerAltern-Mitglied Rolf Hürlimann seine Werke in der Galerie Trittligasse in Zürich – unter dem Motto «Mensch/Mann/Mut». Rolf schreibt dazu: «Zu sehen sind Aktzeichnungen und Bilder in Tusche und Bleistift gehalten, sowie einige Körper- und Gipsobjekte. Daneben sind in kräftigen Farben gemalte Oelbilder im Stil des fantastischen Realismus ausgestellt.» Ebenfalls zu sehen sind Rolfs Gemüse- und Fruchtestilleben.

**Vernissage am Mi 3.05.2023 / 17h00–21:00 /
Finissage am Sa 13.05.2023 / 14h00–18h00: Galerie
Trittligasse, Trittligasse 4, 8001 Zürich**

Mehr Informationen

Gerettete Bilder: Werk von Peter Wirz.

Outsider Art im Open Art Museum in St. Gallen

Gleich zwei spannende Ausstellungen bietet derzeit noch bis 20. August das St. Galler Open Art Museum (vorher: Museum im Lagerhaus): «Outsider Art unter dem Halbmond» mit Werken islamischer Outsider-Künstler:innen und «Peter Wirz: Kontinent Wirziania». Der Schweizer **Peter Wirz** (1915–2000) hat einen grossen Teil seines Lebens in der Psychiatrie verbracht. Diagnose: «Psychopathie, Defektschizophrenie, Fetischismus mit analgeruchserotischem Einschlag». Wirz' jüngerer Halbbruder hat 700 Werke gerettet; ein Teil davon ist nun in St. Gallen ausgestellt.

Kontinent Wirziana

Unter dem Halbmond

Seniorweb: Zeugnisse eines gequälten Künstlers

iPad-Fries: «A Year in Normandie».

90 Meter David Hockney

David Hockney (*1937) hat sich im Laufe seines Lebens zu einem der bedeutendsten Landschaftsmaler entwickelt. Seine Spezialität sind riesengrosse, farbenfrohe Gemälde, die ein und dieselbe Landschaft im Wandel der Jahreszeiten zeigen. In den Corona-Jahren 2020 und 2021 ersetzte er die Leinwand mit dem iPad und «malte» die Landschaften der Normandie, wohin er sich zurückgezogen hatte. Mit dem iPad hatte er bereits zehn Jahre zuvor zu experimentieren begonnen. Das Museum Würth 2 in Künzelsau (zwischen Stuttgart und Nürnberg) zeigt nun den 90 Meter langen und ein Meter hohen iPad-Fries «A Year in Normandie». Die Ausstellung läuft «im Dialog mit Werken der Sammlung Würth» bis 16. Juli.

[Mehr Informationen](#)

LITERATUR

Gäste in Ernen: Dominik Barta und Helene Hegemann.

Queere Lesungen im Wallis

Das kleine Walliser Dorf Ernen lädt die Welt jeden Sommer ins «Musikdorf Ernen» ein. Von Juni bis September bietet das Festival zahlreiche hochkarätige Klassikkonzerte. Das Wochenende vom 29. und 30. Juli ist unter dem Label «Queerlesen» der queeren Literatur gewidmet ist. Programmiert sind drei Lesungen mit den Schriftsteller:innen **Dominik Barta** («Tür an Tür»), **Helene Hegemann** («Schlachtensee») und **Simon Froehling** («Dürrst»; liest am 8. Mai auch im [Sogar-Theater](#) in Zürich). Die Lesungen werden moderiert von **Bettina Boettinger** («Kölner Treff»).

Mehr Informationen

Erfolgreiche Autorin: Bernardine Evaristo.

Doppelleben zweier alter schwuler People of color

Morris und Barry sind um die 70 und haben es nie geschafft, ihre Beziehung offen zu leben. Beide sind oder waren mit Frauen verheiratet. Beide stammen aus der Karibik und kamen in jungen Jahren nach London. Doch nun, im fortgeschrittenen Alter, überlegen sie

sich, zusammenzuziehen und sich zu outen. Dies der Ausgangspunkt des Romans «Mr. Loverman» von **Bernardine Evaristo** (*1959), der hauptsächlich im Jahr 2010 spielt, mit Rückblenden bis 1960. Für «Mädchen, Frau etc.» erhielt Evaristo 2019 den Booker Prize. Nun liegt mit «Mr. Loverman» beim Tropen-Verlag ein früheres Werk von ihr auf Deutsch vor: ein «ebenso witziger wie tiefgründiger Ehe- und Liebesroman» (NZZ).

Buchkritik «Mannschaft»

Buchkritik queer.de

Buchkritik SWR2



«Die Passage nach Maskat»: Ausschnitt Illustration des Buchumschlags.

Dunkle Machenschaften auf dem Dampfer

Als würde man sich auf der Titanic im Erste-Klasse-Abteil befinden: Geschäftsleute, reiche Familien, ein ständig betrunkenener Schwuler, eine skandalöse Nackttänzerin und die ganze Mischpoke, die sich in den zwanziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf Ozeanlinern tummelte, um von A nach B zu gelangen. Durch kriminalistische Machenschaften wird die illustre Gesellschaft zwischen Marseille und dem Orient durcheinandergerüttelt. Der Roman «Die Passage nach Maskat» von **Guy Bedouet** (*1965) sei «ein

maskal» von **Gay Raudenmacher** (1905) sei «ein wunderbares Buch», sagte Elke Heidenreich kürzlich in ihrer Videoreihe im «Spiegel». Ein Krimi der nicht brutalen Art zum Abtauchen in eine andere Welt.

Buchkritik Krimi-Empfehlung.de

Vielschichtiges Gruppenporträt: Autor Kevin Junk.

Berliner Sommer mit queeren Millenials

Der Sommer naht. Für Vorfreude sorgt der deutsche Autor **Kevin Junk** (*1989). In seinem Roman «Saturns Sommer» führt er uns mit drei jungen queeren Berliner:innen durch die Sommermonate. Diese beginnen auf einer Party an einem der vielen Berliner Seen, wo Tom, Mo und Pina die Mastektomie (Brustentfernung) von Alex feiern – frei von Zwängen der heteronormativen Mehrheitsgesellschaft. Nicht nur bei Alex, sondern auch bei den drei Hauptprotagonist:innen stehen Veränderungen an. «Ein vielschichtiges und unterhaltsames Gruppenporträt queerer Metropolen-Millennials» («Tagesspiegel»).

Buchkritik «Tagesspiegel»

TV/STREAMING

Charlotte und Linda: Wurden am helllichten Tag vor den Augen ihrer Tochter verprügelt.

Noch lange nicht akzeptiert

Nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Rest von Europa nehmen Übergriffe auf queere Menschen zu. In der Arte-Dokumentation «Hass gegen Queer» kommen Opfer aus Deutschland und Frankreich zu Wort; sie berichten, was ihnen widerfahren ist und wie sie und ihre Bezugspersonen mit ihrem Erlebten umgehen. Sie erzählen von physischer Gewalt bis hin zu Mord, (Cyber-)Mobbing, Beleidigungen, Hänseleien, Anpöbelungen – auch von Suiziden. Erschreckend!

Der Film ist in der Arte-Mediathek hierzulande leider nicht abrufbar. Am 30. April um 01:30 Uhr wird er wiederholt. Aufnahme programmieren!

Mehr Informationen
«Blick»: Immer mehr Hasstaten

Lovers: Varian Fry (Cory Michael Smith, I.) und Thomas Lovegrove (Amit Rahav).

Heimlich schwuler Held

Der verheiratete und heimlich schwule, 33-jährige **Varian Fry** (1907–1967) wird 1940 von der US-Organisation Emergency Rescue Committee nach Marseille gesandt, um in der Stadt gestrandete Nazi-Verfolgte zur Ausreise zu verhelfen. Er rettet – gemeinsam mit einem Untergrund-Netzwerk – über 2000 Menschen, darunter zahlreiche heute historische Persönlichkeiten. Aus diesem Stoff entstand 2020 ein Roman («The Flight Portfolio» von **Julie Orringer**), nun folgt, basierend auf diesem Roman, auf Netflix die Miniserie «Transatlantic».

Leider ist die Serie zu hübsch und harmlos geraten. Doch immerhin erinnert sie an einen Helden, dessen Homosexualität bis vor kurzem verschwiegen wurde. Mit einem Schwulen wollten die überlebenden Verfolgten des Nazi-Regimes nichts zu tun haben.

Debatte um Varian Fry in «Mannschaft»

Rezension in «Mannschaft»

Rezension in «Geo»

Aktivistisch unterwegs: Bernd Gaiser.

Interview: Schwul im Alter

«Wir sind eins»: So das Motto der Video-Reihe Queer4mat auf YouTube. Die Interviews mit vorwiegend schwulen Männern dauern höchstens 10 bis 20 Minuten. In einer der jüngsten Folgen erzählt der 78-jährige Aktivist **Bernd Gaiser** über «Schwul im Alter – Wie war es damals?». Gaiser war Mitbegründer des Berliner CSD. Er gehört zu einer Generation deutscher Schwuler, die in jungen Jahren ständig damit rechnen mussten, wegen des Paragraphen 175 hinter Gitter zu kommen.

[Zu den Videos](#)

Kannten den Begriff «lesbisch» nicht: Monika und Elke.

Queertopia – Struggles unterm Regenbogen

Der TV-Sender hr zeigt zurzeit die Dokumentations-Serie «Queertopia – Struggles unterm Regenbogen». Laut dem Sender geht es dabei um «den Kampf um Geschlechterkategorien, Identitäten und Sichtbarkeit, kinken Sex, gereizte Stimmungen und die Frage: wie zerstritten ist die queere Community?» Die Serie gibt Einblick in die Leben von alten Lesben, behinderten Queers, trans Menschen, schwulen Ledermännern oder Vätern: lauter eindruckliche Menschen abseits des

queeren Mainstreams.

Alle vier 45-minütigen Folgen sind in der ARD-Mediathek zum Streamen abrufbar.

ARD-Mediathek

THEATER

«The Trocks» in der Schweiz

Wo sie auftreten, werden sie als Sensation gefeiert: Les Ballets Trockadero de Monte Carlo. Anders als der Name vermuten lässt, stammt die Comic-Tanztruppe aus New York; sie besteht aus lauter schwulen, klassisch ausgebildeten Tänzern, die klassische und zeitgenössische Ballette parodieren. Gegründet in den sechziger Jahren, bestand die Truppe vorerst aus Laien, ab den siebziger Jahren nur noch aus Profis; sie ist eng mit der Schwulenbewegung verbunden.

Zurzeit befinden sich «The Trocks» auf Europatournee und treten auch in der Schweiz auf – leider nur in Lausanne (27.–30.4.2023).

Schweizer Auftritte
Mehr über die Trockaderos

Theaterfestival zu Ehren von Oscar Wilde

Queere Filmfestivals gibt es praktisch in jedem westlichen Land, doch ein queeres Theaterfestival ist eine Seltenheit. Eines findet jedes Jahr im Mai in Dublin statt: International Dublin Gay Theatre Festival vom 1. bis 14. Mai 2023. Für Englischsprechende bestimmt mal eine Reise wert. Das Festival wurde 2004 gegründet, um den 150. Geburtstag des irischen Schriftstellers und Theaterautoren **Oscar Wilde** zu feiern. Das Festival bietet eine Fülle von Gastspielen aus aller Welt.

Festivalprogramm

Queerguru-Beitrag

PODCASTS

Frühe Frauenrechtlerin: Helene Lange.

Frauengeschichten

«Frauen von damals – ein Podcast über Frauen um 1900, die ihre Wege gingen»: So das Programm der gleichnamige Podcast-Serie der Historikerin **Bianca Walther**. Unter anderem kann man sich über ihre Podcasts schlau machen über die Elsässer Pädagogin, Frauenrechtlerin und Politikerin **Helene Lange** (1848–1930), die vor allem in Berlin wirkte und mit einer jüngeren Frau zusammenlebte. Oder über die Zürcher Malerin

Otilie Roederstein (1859–1937), die mit der deutschen Ärztin **Elisabeth Winterhalter** (1856–1952) über 50 Jahre lang eine Beziehung pflegte. 2020/21 konnte man das Werk von Roederstein im Kunsthaus Zürich wiederentdecken.

[Zu den Podcasts](#)

MEDIENPICK

Lesestücke

Presseartikel jenseits der Tagesaktualität:

P.S.: «Nicht der Norm zu entsprechen, ist anstrengend» (Sabian Baumann)

Schweizerische Ärztezeitung: Chlamydien als Zoonoseerreger

The New York Times: How gay men saved us from mpox

Der Bund: Die umstrittenste Transfrau der USA

Zürcher Studierendenzeitung: «Auch Ältere können neue Wörter lernen» (Anna Rosenwasser)

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Verfolgt und geächtet (Drei afrikanische Aktivist:innen berichten)

Tages-Anzeiger: «Zu süditalienisch, zu fett, zu lesbisch» (Viviana Varese)

Zürichsee-Zeitung: Ihm wird das Telefon aufgelegt, weil er Gay-Hochzeiten plant

Cruiser: Pink Cross – 30 Jahre Kampf und wie geht es weiter?

Cruiser: Ein Schwuler mit Mut gründet erste Gay-Zeitschrift

NZZ: Die Gejagten von Uganda

Mit bestem Dank an den Mediendienst von Pink Cross

SCHLUSSWORTE

«Freundschaft ist die beste Altersvorsorge»

*Der Mama-Blog des «Tages-Anzeiger» rät, mehr in
Freundschaften zu investieren (17.04.2023).*

Verein queerAltern
c/o Caroline Bisang
Wasserschöpfi 15
8055 Zürich
info@queeraltern.ch

Folgen Sie uns

Ich möchte meine Daten ändern oder mich vom Newsletter austragen: [hier](#)

[klicken](#)

Von: queerAltern Region Basel <hallo@queeraltern-basel.ch>
Betreff: Mit uns in die Zukunft von queerAltern
Datum: 13. April 2023 um 06:14:20 MESZ
An: Nelly Leuthardt <nelly.leuthardt@vtxmail.ch>
Antwort an: queerAltern Region Basel <hallo@queeraltern-basel.ch>

**Liebe Queers,
liebe Freund:innen,
liebe Mitglieder von queerAltern Region
Basel**

Am **Workshop «Caring Communities»** vom Samstag, 29. April, gestalten wir die Zukunft von «queerAltern Region Basel». Mach mit! Für unsere Planung hilfreich ist deine baldige Anmeldung auf nelly.leuthardt@queeraltern-basel.ch.

Am Mittwoch, 3. Mai, findet unsere erste **Mitgliederversammlung** statt. Wir treffen uns im Atelier Vonlanthen an der Davidsbodenstrasse. Mitglieder haben die Einladung mit separater Post erhalten. Anmeldung bitte baldmöglichst auf willi.leutenegger@queeraltern-basel.ch.

Und weiter unten in diesem Update Hinweise

auf **spannende Veranstaltungen!**

Mit voller Vorfreude grüssen

Nelly Leuthardt & Marcello Linus Schumacher

Angebot für unsere Mitglieder

**Gestalte die Zukunft von queerAltern
Region Basel mit!**

Samstag, 29. April 2023, 13:30 bis 16:30,
Basel

Einladung zum Workshop

Am 29. April 2023 laden wir zum Workshop für Mitglieder von queerAltern Region Basel.

Gemeinsam widmen wir uns einen Nachmittag lang dem queeren Leben im Alter und finden Möglichkeiten, wie du dich im Verein einbringen kannst.

Unter der Moderation von Robert Sempach aus dem Netzwerk Caring Communities Schweiz, befassen wir uns mit den strategischen Feldern «Caring Communities»,

«Qualifizieren», «Sensibilisieren» und «Wissenstransfer». Zusammen erarbeiten wir konkrete Handlungsoptionen und Projekte in den Feldern «Caring Communities» und «Qualifizieren». Dafür sind deine Ideen, dein Wissen und dein Hintergrund gefragt!

Was fehlt für ältere queeren Menschen? Was wünschst du dir für die Zukunft? Hast du Wissen und Erfahrung, die du einbringen kannst? Weisst du von interessanten Projekten oder Angeboten, die unsere queere Community bereichern könnten?

Das Ziel des Workshops ist das Bilden von Teams und das Festlegen der nächsten Schritte, hin zu einem konkreten Projekt oder Angebot.

Das Angebot richtet sich an Mitglieder von queerAltern Region Basel. Es dürfen auch interessierte Nicht-Mitglieder daran teilnehmen.

Workshop, 29. April, 13:30 bis 16:30
K-Haus/Turmzimmer Kaserne Basel

Anmeldung ist erwünscht auf:

Anmeldung ist erwünscht auf:

nelly.leuthardt@queeraltern-basel.ch

Di, 18. April 2023, Beginn 19 Uhr

Podiumsdiskussion «Gleichstellung für alle?»

Vorträge und Gespräch zur Revision des kantonalen Gleichstellungsgesetzes. Inputs von MLaw Elisabeth Joller, Dr. med. David Garcia Nuñez. Gespräch mit spannenden Gästen.

Infos und Platzreservation: www.habs.ch

Mi, 3. Mai 2023, 19 Uhr

Mitgliederversammlung

Die erste grosse Mitgliederversammlung von queerAltern Region Basel findet am 3. Mai im Atelier Vonlanthen, Davidsbodenstrasse 11, 4056 Basel statt. Mitglieder erhalten die Einladung mit extra Post.

Anmelden: willi.leutenegger@queeraltern-basel.ch

Fr 16. und Sa, 17. Juni 2023

**queerAltern Region Basel an der Pride
Zürich**

Wir besuchen die Pride Zürich! Reserviere dir schon das Datum und besuche uns am gemeinsamen Stand mit queerAltern Zürich. Willst du am Stand mitmachen? Melde dich bei Marcello!

marcello.schumacher@queeraltern-basel.ch

Do, 24. August 2023

**Sexuelle & geschlechtliche Vielfalt &
Alter**

Vortrag von Prof. Dr. Udo Rauchfleisch und Podium mit Marianne van Vulpen, Health Care Managerin; Elisha Schneider, Heilpädagog:in, Theolog:in; Prof. Dr. Udo Rauchfleisch. Moderation: Marcello Schumacher, Psychologe. Infos folgen!

queerAltern Region Basel
Rheinländerstrasse 9

4050 Birmensdorf

4056 Basel

hallo@queeraltern-basel.ch

www.queeraltern-basel.ch

Fotos: John Schnobrich, Cytonn Photography, FORTYTWO, Sincerely
Media, Johannes Sieber

This email was sent to nelly.leuthardt@vtxmail.ch
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
queeraltern-basel.ch · Elsaesserstrasse 248 · Basel 4056 · Switzerland

Von: "queerAltern Region Basel" <hallo@queeraltern-basel.ch>
Betreff: Mitgliederangebot: Workshop «Digital Literacy»
Datum: 8. Dezember 2022 um 16:20:27 MEZ
An: "Nelly Leuthardt" <nelly.leuthardt@vtxmail.ch>
Antwort an: "queerAltern Region Basel" <hallo@queeraltern-basel.ch>

**Liebe Queers,
liebe Freund:innen,
liebe Mitglieder von queerAltern Region
Basel
Liebe:r Nelly Leuthardt**

Der Vorstand blickt auf eine intensive und spannende Zeit zurück. Dieser Newsletter enthält die wichtigsten Ereignisse und Momente des ersten Vereinsjahres. Und wir wagen einen Blick voraus: Auch das 2023 wird vielversprechend.

Wir freuen uns über die stolze Mitgliederzahl von 78 und dass wir laufend mehr werden. Jetzt einsteigen und [hier Mitglied werden!](#)

Viel Spass beim Lesen!
Nelly Leuthardt & Marcello Linus Schumacher

Angebot für unsere Mitglieder

Samstag, 14. Januar 2023

10.30 bis 12.00 Uhr

Anschließendes Mittagessen ist möglich

Anschliessendes Mittagessen ist möglich

Workshop «Digital Literacy»

Weiterbildung für einen sicheren und kritischen Umgang mit Medien.

Chancen, aber auch Herausforderungen prägen digitale Meinungsbildungs-Prozesse, die ein Set an digitalen Kompetenzen voraussetzen. In einem Workshop machen wir uns für diese Herausforderungen fit!

Im Workshop «Digital Literacy» stärken wir unsere digitale Kompetenzen. Wir lernen, mit einer Flut an Informationen umzugehen und die Qualität der Informationen schnell, adäquat einzuschätzen. Wir beschäftigen uns mit Phänomenen wie Trolls, Bots, Filterblasen und Online-Polarisierung und verbessern unseren Umgang sowohl untereinander als auch mit Informationen in digitalen Räumen.

**Anmeldung bis 7. Januar 2023 an willi.leutenegger@queeraltern-basel.ch.
Achtung: Platzzahl beschränkt! Bist du noch nicht Mitglied und möchtest am Workshop teilnehmen? [Hier Mitglied](#)**

werden.

«Digital Literacy» ist ein Projekt von Think & Do Tank Dezentrum und der Stiftung Risiko-Dialog mit der Unterstützung der Christoph Merian Stiftung. [Weitere Infos zum Projekt.](#)

Ausblick 2023

Dienstag, 18. April 2023, 19 Uhr

**Generalversammlung queerAltern Region
Basel**

Frühling 2023

**Workshop Arbeitsgruppen Caring
Community**

Juni 2023

**Gourmet & Kultur – Woche im Pozzo de
Sol in Spanien**

Rückbilck - Was bisher

geschah

Januar bis Dezember 2022

Netzwerk Auf- und Ausbau Region Basel

Die Vernetzung mit Institutionen, die sich um ähnliche Themen kümmern, treiben wir fortwährend voran: Workshop mit und Mitgliedschaft bei Graue Panter, Einsitz Vorstand der Seniorenkonferenz 55+, Austausch mit Bürgerspital Basel, GayBasel, habs queer basel, RainbowSport uvm.

Oktober 2022

Kick-off Anlass zu Caring-Communities

Mit einem Vortrag von Dr. Robert Sempach, Projektleiter Netzwerk Caring Communities Schweiz, lancierten wir das Thema im Hinblick auf den Workshop Arbeitsgruppen Caring Community, der im Frühjahr 2023 stattfindet.

Oktober 2022

Austausch mit queerAltern Zürich

Im Oktober trafen Marcello Schumacher und Nelly Leuthardt die Präsidentin von

queerAltern Zürich, Barbara Bosshard, zu einem Austausch ein. Regelmässiger Austausch und gegenseitige Unterstützung soll gepflegt werden. Geplant ist ein gemeinsamer Auftritt an der Zürich Pride 2023.

September 2022

Stand am Marktplatz 55+

Zusammen mit Pro Senectute, Benevol, Spitex, GGG und anderen Organisationen, die sich mit dem Thema Alter befassen, beteiligten wir uns mit einem Stand am Marktplatz 55+. Unser Engagement stiess auf grosses Interesse.

August 2022

Zusammenarbeit mit dem kult.kino

Jeden letzten Freitag im Monat findet abends im kult.kino Atelier ein queeres Film-Programm mit anschliessendem Barbetrieb statt. Im August wurde die Reihe lanciert. queerAltern war Themengast.

Juni 2022

Mitarbeit Altersleitbild Kanton Basel-

Landschaft

Altersarbeit und Alterspolitik müssen sich auf neue Anforderungen und Gegebenheiten einstellen. Der Kanton Basel-Landschaft hat in diesem Jahr sein Altersleitbild überarbeitet und uns eingeladen, in diesem Prozess mitzuwirken und queere Anliegen einzubringen.

Juni 2022

50 Jahre Habs Queer Basel

Die homosexuelle Arbeitsgruppe HABS, heute HABS queer Basel, feierte am 25. Juni 2022 ihr 50-Jahr-Jubiläum in der Kaserne Basel. Als erste Gruppe setzte sie sich für die Belange der queeren Community in der Region Basel ein. QueerAltern Region Basel war als Gast dabei.

Juni 2022

Workshop Strategie

Basierend auf der Evaluation unserer Veranstaltungen und dem Zwischenbericht zur «Vision Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt» des Gesundheits-Departementes entwickelte der Vorstand eine Strategie für den Verein.

Mai 2022

Veranstaltungen in der Kaserne Basel

Mit drei Veranstaltungen zum Thema «queerAltern» sensibilisierten wir auf unser Thema. Im Rossstall der Kaserne Basel diskutierten Expert:innen zu den Fragen: Sind (queere) Caring Communities im Alter eine Utopie? Wie gestalten queere Menschen ihr Alter? Wie sieht Vielfalt in der Pflege aus? Es nahmen jeweils zwischen 80 und 115 Personen teil.

November 2021

Unterstützung des Gesundheitsdepartements

Das Gesundheitsdepartement (GD) des Kantons Basel-Stadt unterstützte unseren Enthusiasmus für queerAltern Region Basel im Rahmen der Vision «Gut und gemeinsam älter werden im Kanton Basel-Stadt». Gesprochen wird eine Anschubfinanzierung von insgesamt CHF 4'700.00.

September 2021

Gründung queerAltern Region Basel

Gründung queerAltern Region Basel

In Zusammenarbeit mit queerAltern Zürich wurde der Verein queerAltern Region Basel gegründet. In einer konstituierenden Mitgliederversammlung wurden Nelly Leuthardt und Marcello Schumacher ins Co-Präsidium gewählt.

Der Vorstand von queerAltern Region Basel

v.l.n.r.

Johannes Sieber, Events, Medienarbeit, Kommunikation

Kulturunternehmer, Kommunikation, GayBasel

Carmen Bregy, Events, Fundraising, Drucksachen

Mitinhaberin Bregy & Buschle

Willi Leutenegger, Finanzen, Protokoll, Administration

Treuhänder

Prof. Marcello Linus Schumacher, Co-Präsident

Dozent Fachhochschule NWS, Hochschule für Soziale Arbeit

Nelly Leuthardt, Co-Präsidentin

Nelly Leuthardt, Co-Präsidentin

Fachfrau Kommunikation, Physiotherapeutin

Prof. Dr. Udo Rauchfleisch, Beratung,

Weiterbildung

Fachpsychologin, Psychoanalytikerin

Marianne van Vulpen, Arbeitsgruppe

Caring Community

Health Managing, Pflegefachfrau

***Wir wünschen euch allen schöne Festtage
und ein gutes neues Jahr. Ein Jahr voller
zauberhafter, magischer, wundervoller
Momente mit vielen farbigen und bunten
Begegnungen.***

Nelly Leuthardt & Marcello Schumacher

Präsidium queerAltern Region Basel

queerAltern Region Basel

Elsässerstrasse 248

4056 Basel

hallo@queeraltern-basel.ch

www.queeraltern-basel.ch

Fotos: John Schnobrich, Cytonn Photography, FORTYTWO, Sincerely

Media: Johannes Sieber

This email was sent to nelly.leuthardt@vtxmail.ch
[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)
queeraltern-basel.ch · Elsaesserstrasse 248 · Basel 4056 · Switzerland

Von: Verein queerAltern <newsletter@queeraltern-news.ch>
Betreff: Newsletter Dezember 2021
Datum: 19. Dezember 2021 um 10:55:06 MEZ
An: nelly.leuthardt@vtxmail.ch
Antwort an: info@queeraltern.ch

Wenn Sie diese Information nicht lesen können, klicken Sie
bitte hier.

Newsletter Dezember_2021

*Ein Fest des intelligenten Humors: Michael Elsener spielte für
queerAlternde im ComedyHaus – im Bild mit Barbara Bosshard (Foto:
Sandra Meier, gestaltungskiosk.ch)*

Zum Jahresabschluss darf ich, als Präsidentin von queerAltern, die Eröffnung des Newsletters übernehmen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns so treu durchs Jahr begleiten und sich darüber freuen, dass sie Teil eines Vereins sind, der mit seinem monatlichen Newsletter euch bereichert. Inzwischen haben ihn über 800 Menschen abonniert. Unser Newsletter informiert über unsere Vereinsaktivitäten und über Ausgewähltes aus der queeren Welt. All dies wirkt verbindend.

Unser Newsletter ist ein leuchtendes Beispiel für eine offen, vielfältig, lebendig und inkludierend gelebte Gemeinschaft. Selbst wenn es nie alle schaffen, an der einen oder anderen Veranstaltung teilnehmen zu können, die queerAltern für seine Mitglieder, deren Freund:innen und für unsere Newsletter-Abonent:innen organisiert, tut es doch gut, zu wissen, dass man Teil dieser Gemeinschaft ist. Dies wirkt stärkend. Hinter dem Newsletter von queerAltern steht Vize-Präsident Christian Wapp. Er trägt Monat für Monat Interessantes zusammen und verfasst mit Verve den Newsletter von queerAltern. Ihm, im Namen aller,

unser grosses Dankeschön für dieses einzigartige
Juwel.

Ich wünsche allen von Herzen einen guten
Jahreswechsel und Start ins 2022 – bleibt
zuversichtlich und erhaltet euch die Sonne im Herzen.

Barbara Bosshard, Präsidentin queerAltern

Diesen Wünschen schliessen sich auch die andern
queerAltern-Vorstandsmitglieder an: Patrik Attenhofer,
Caroline Bisang, Gioia Hofmann, Willi Leutenegger und
Christian Wapp

QUEERALTERN DEMNÄCHST

Hat viel zu erzählen: queerSalon am 29. Januar mit Udo
Rauchfleisch.

Neues Jahr, neue Veranstaltungen

Über die meisten Veranstaltungen der nahen Zukunft
haben wir bereits berichtet. Deshalb möchten wir
einfach wieder einmal auf unsere Veranstaltungs-
Agenda hinweisen. Highlights zum Beispiel sind unser

Stammtisch, der das nächste Mal am 6. Januar stattfindet, oder unser [Neujahrs-Dinner](#) am 15. Januar, der nächste [queerSalon](#) mit **Udo Rauchfleisch** am 29. Januar oder der [queerAltern-Ausflug auf den Monte Verità](#) mit **David Streiff** am 6. Mai. Und zum Vormerken: Unsere GV findet am 5. April 2022 statt – hoffentlich dann nach zwei Jahren wieder mit Publikum.

Alle Veranstaltungen

Aktuelles zum Neujahrs-Dinner vom 15. Januar

Wichtige Information für die Teilnahme am Neujahrs-Dinner: Gemäss aktuellen BAG-Bestimmungen braucht es für Restaurantbesuche ein Covid-Zertifikat nach der 2-G-Regel (geimpft/genesen). Im Restaurant muss man sich mit Maske bewegen. Am Tisch kann die Maske abgezogen werden. Auch der Apéro muss deshalb am Tisch eingenommen werden. Wir hoffen, dass unsere queerAlternden samt Freund:innen sich möglichst bald alle boostern lassen (können).

Gemäss Anmeldestand dinieren wir nun nicht im kleineren Saal, sondern haben das ganze Restaurant Certo zur Verfügung. Deshalb verlängern wir den Vorverkauf bis 8. Januar.

Alle Informationen und Link zum Vorverkauf

Setzt die Themen: Moderatorin Liliana Schmid.

queerAltern-Erzählcafé im Januar

Das Erzählcafé mit queerAltern-Mitglied Liliana Schmid geht im neuen Jahr weiter. Wer mitmacht, tauscht sich aus über persönliche Erlebnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen der letzten Monate oder hört einfach nur zu. Liliana ist ausgebildete Erzählcafé-Moderatorin, sie führt die Erzählrunde durch mit fünf bis acht queerAlternden plus Freund:innen. Das nächste Erzählrunde findet am 19. Januar im Raum Karl Marx der Genossenschaft Bonlieu in Zürich statt. Der Unkostenbeitrag von 5 Franken ist vor Ort zu bezahlen. Teilnehmen darf, wer geimpft oder/und genesen ist (2G).

Mehr Informationen

QUEERALTERN KÜRZLICH

Erst Kultur, dann Kulinarik: Besuch im Museum Lagerhaus.

queerAltern-Treffen in der Ost-Schweiz

Vieles ist auf Zürich konzentriert. Am 27. November traf sich jedoch eine Gruppe von queerAlternden aus der Ostschweiz in St. Gallen. Die Mitglieder, die zwischen Winterthur und Bodensee beheimatet sind, nahmen an einer Führung zur Künstler:innenfamilie Müller im [Museum Lagerhaus](#) teil. Anschliessend wurde noch im «Tibits» – in den eindrücklichen Räumlichkeiten der ehemaligen Eidgenössischen Bank – zusammengesessen und Gemeinsamkeiten ausgetauscht. Dies verbunden mit der Hoffnung, dass in der Ostschweiz eine engagierte Gruppe erblühen wird. Wer in Zukunft an der aktiven Vernetzung und Stärkung dieser Gruppe teilhaben möchte, melde sich bei Mitorganisatorin [Doris Schwartz](#).



Braucht kein grosses Show-Brimborium, um zu unterhalten: Michael Elsener in Aktion (Foto: Sandra Meier / Gestaltungskiosk.ch).

«Kein Outing» mit Michael Elsener

Er kam ins Zürcher ComedyHaus, eroberte das queerAltern-Publikum im Nu und generierte eine Lachsalve nach der andern – ohne auf Schenkelklopfer-Humor zu machen. Der sympathische, intelligente und begabte Kabarettist (und Politologe)

Michael Elsener fühlte sich mit diesem Publikum sichtlich wohl, sodass er seine Show mit zwei Zugaben auf 75 Minuten ausdehnte. Seine Managerin **Karin Gubler** schrieb uns im Nachhinein, dass Michael vom Auftritt geschwärmt habe. Es sei ein tolles Publikum gewesen und «das anschliessende Get together war für ihn sehr toll». Einen fröhlicheren queerAltern-Jahresausgang konnte man sich kaum vorstellen. [Elseners Tourdaten](#).

Bildergalerie

SZENE

Schwubs verzaubert Bern

Die schwulen Berner Sänger laden ab 14. Januar zu ihrem nächsten Konzert ins Berner Theater am Käfigturm ein. Im neuen Programm «Verzaubert» will Schwubs das Publikum an einen Ort entführen, «wo manch Eigentümliches geschieht: Der Zauberwald steckt voller Überraschungen und Turbulenzen!» Spannend wird sein, wer vom Prinzen wachgeküsst wird.

Mehr Informationen

Spielerischer Begegnungsort QueerNest

In der Reihe QueerNest von Sidonia und Julian treffen sich Queers (LGBTIQ+) im Regenbogenhaus zu «spielerischen» Begegnungen «in herzlicher Atmosphäre, in dem du dich entspannen sowie Berührung geben und empfangen kannst». Teilnehmen können Menschen aller Altersgruppen, aller Geschlechter und aller sexuellen Orientierungen ab 16 Jahren. Nächste Termine: 21. Januar, 22. Februar und 18. März.

Mehr Informationen

Haz-Jubiläumswochen

Die Haz queer Zürich (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich) feiern 2022 ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund lädt die Haz vom 16. bis 27. März zu einer bunten Jubiläumswoche ein – mit diversen Veranstaltungen und einem Jubiläumsfest am 22. März im Kosmos. Den Auftakt bildet bereits ein Jubiläums-Apéro vom 4. Februar im Regenbogenhaus. Anzustossen wird mit allen «Haz-Member & friends»

angestossen wird mit einem „Haz Member & Mentor“ sowie mit **habs queer Basel** und **hab queer Bern**. Alle Informationen demnächst auf der Haz-Webseite.

Mehr demnächst hier

STUDIEN

Schweizer LGBTIQ+-Panel 2021

Die beiden Forscherinnen **Tabea Hässler** und **Léila Eisner** waren am 4. März dieses Jahres Gäste am queerAltern-Online-Talk, dabei stellten den von ihnen entwickelten LGBTIQ+-Panel vor (in vier Sprachen). Diese umfassende Befragung führten sie 2021 bereits zum dritten Mal durch. Der Abschlussbericht liegt nun vor und kann online konsultiert werden, an der Befragung mitgemacht haben über 3000 Personen der ganzen Schweiz. Weiterhin verfügbar sind die Abschlussberichte von 2019 und 2020. Es lohnt sich, sich darin zu vertiefen: ein enorm wichtiger Beitrag über die Befindlichkeit der queeren Schweizer:innen. Der Panel 2022 wird im Januar lanciert.

Auswertungen

Umstrittene Männlichkeit: Homophobie am Arbeitsplatz

Network Gay Leadership hat im Kanton Basel-Stadt untersucht, wie homophob Arbeitgeber sind. Eingegangen sind 127 detaillierte Fragebögen. Dabei gaben 22 Prozent der befragten Männer an, Mobbing am Arbeitsplatz ausgesetzt gewesen zu sein, 59 Prozent erlebten verbale Diskriminierung und nur 55 Prozent der Angestellten haben sich geoutet. Der Verfasser der Studie, Forscher **Etienne Reibold**, schreibt: «Die Studie zeigt, wie stereotype Vorstellungen einer heteronormativen, hegemonialen Männlichkeit eine Abwertungslogik konstruieren, die ebenso frauenfeindlich wie homophob ist. Dabei wird diese Abwertungslogik nicht nur von cis-Männern angewendet, sondern von allen, die unabhängig ihres Geschlechts auf diese homophobe – und damit auch misogynen Abwertungslogik zurückgreifen.»

Alle Resultate

DIES & DAS

KatalysatOhr 2021: Ruth Huber, Corinne Rufli und Christina Baron (v.l.).

Preis für Hörprojekt über frauenliebende Frauen jenseits der 80

Der KatalysatOhr-Förderpreis der Stiftung Radio Basel geht an das Autorinnenteam Ruth Huber, Corinne Ruffli und Christina Baron. Mit ihrem Audioprojekt «Die Liebe in meinem Leben» vermochten sie die Jury zu überzeugen. Ausschlaggebend für die Wahl war «die besondere und differenzierte Herangehensweise an ein allseits präsenten Thema». Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Lebensgeschichten von fünf über 80-jährigen Frauen. Für die Realisierung des Hörstücks spricht die Stiftung Radio Basel 6'000 Franken und ermöglicht den Autorinnen eine Produktionswoche im Basler SRF-Studio. Das Endprodukt wird am 27. Februar 2022 im Rahmen des [Sonohr Radio- und Podcast Festivals](#) in Bern vorgestellt.

Mehr Informationen

Wegzehrung für Cowboys: rosa Schoggi von «Alfons Sprüngli».

queerAltern inspirierte Ralf König

Der berühmte Comic-Held des belgischen Zeichners Morris wurde dieses Jahr 75. Aus diesem Grund hat der Egmont-Verlag verschiedene Zeichner beauftragt, eine Hommage an den «lonesome Cowbov» zu

gestalten, darunter auch Ralf König. Kaum überraschend hat er seine Version mit schwulen Liebenden gewürzt, und diese werden von Lucky Luke beschützt. Dabei spielt auch Schweizer Schokolade von Lila Kühen eines gewissen «Alfons Sprüngli» eine Rolle, was im Titel «Zarter Schmelz» angedeutet wird (in der englischen Version «Swiss Bliss»). Wie König in mehreren Interviews verriet, liess er sich dabei von edlen Truffes inspirieren, die er nach seinem letzten Auftritt in Zürich im Oktober 2019 bekam. Bekanntlich hat dieser Auftritt queerAltern organisiert, und wir kredenzt ihm damals «Rosé&Noir»-Truffes von Sprüngli.

Mehr über «Zarter Schmelz»

BÜCHER

War im Gastgewerbe und im Textilgewerbe tätig: Ida Erne.

Lesbische Liebesgeschichte: «Anders als die Andern»

Vor 30 Jahren trat die Autorin **Ida Erne**, damals über 80-jährig, mit der Bitte an **Madeleine Marti** heran, ihr bei der Suche eines Verlags für ihre lesbische Geschichte zu helfen. Damals war Madeleine Marti dies nicht möglich. Doch seit Januar 2020 ist sie endlich mit

diesem Projekt unterwegs. Für das Nachwort hat Madeleine Marti das Leben von Ida Erne recherchiert und ihren Text in einen Überblick zur Darstellung lesbischer Frauen in der deutschsprachigen Literatur gestellt. Das Buch erscheint rechtzeitig vor Weihnachten 2021 im eFeF-Verlag. Die Buchvernissage findet am 18. Januar 2022 in Bern im [Breitsch-Träff](#) statt – und am 21. Januar im [ComedyHaus](#) in Zürich.

Kurzes Leben im nationalsozialistischen Wien: Franz Doms.

«Franz – schwul unterm Hakenkreuz»

Bücher über queere Opfer des Nationalsozialismus gibt es wenige, insbesondere wenige biografische Bücher. In seinem kürzlich erschienenen «Recherche-Roman» erzählt **Jürgen Pettinger** die Geschichte des Österreichers **Franz Doms**, der 1944 im Alter von 21 Jahren in Wien hingerichtet wurde. Sein Verbrechen: Homosexualität. Minutiös beschreibt der Autor das kurze Leben von Doms im nationalsozialistischen Österreich bis hin zur Vollstreckung. Straffrei wurde Homosexualität in unserem Nachbarland erst 1971, und selbst heute habe die rechtliche Gleichstellung noch «ihre Tücken», vermerkt **Martin Pieper** in seiner Rezension auf fm4/ORF. (siehe auch [dies](#)).

Mehr bei fm4

Davon ging die Welt nicht unter

Um das Leben des schwulen Liedtexters [Bruno Balz](#) (1902–1988) geht es im biografischen Roman «Berliner Sehnsucht» von Johannes Albedorf. Während der Nazizeit wurde Balz vor allem durch seine Filmlieder für **Zarah Leander** bekannt. Wegen des Paragraphen 175 verbrachte er 1936 mehrere Monate im Gefängnis, danach wurde er zu einer Zwangsheirat gezwungen, 1941 griff ihn die Gestapo «in flagranti» wiederum auf. Seinem engsten künstlerischen Partner, dem Komponisten **Michael Jary**, gelang es, ihn vor dem Konzentrationslager zu retten. Jary gab an, dass er nur mit Balz zusammen seinen «Beitrag zur Kriegsanstrengung» leisten könne. Danach schrieben die beiden für Zarah Leander die Durchhaltelieder «Davon geht die Welt nicht unter» und «Ich weiss, es wird einmal ein Wunder gescheh'n». Balz verfasste über Tausend Schlager- und Chansontexte, zahlreiche davon wurden Hits. Von 1961 bis zu seinem Tod 1988 lebte Balz mit dem Schauspieler, Maler und Zeichner **Jürgen Draeger** zusammen.

[Mehr Information](#)

Lässt Herzen von Bücherwürmern höher schlagen: Nextory.

Flatrate für queere Bücher

Nextory rühmt sich, unzählige queere Bücher zum Lesen und Hören im Sortiment zu haben. Der schwedische Online-Dienst kann mit einer Flatrate abonniert werden und funktioniert ähnlich wie Spotify oder Tidal für Musik. Nextory lässt sich während 30 Tagen gratis testen.

[Mehr Informationen](#)

KINO

Inspiration LGBTQ-Ikone Céline Dion: Regisseurin Valérie Lemerrier spielt die Sängerin Aline Dieu.

Uto goes Pink: «Aline» und «Shortbus»

Am 22. Dezember zeigt «Uto goes Pink» im Arthouse Uto in Zürich das Biopic «Aline» (CAN 2021) von **Valérie Lemerrier**. Der Film basiert frei auf dem Leben der kanadischen Sängerin **Céline Dion**, die 1988 für die Schweiz den Eurovision Song Contest gewann und

1994 mit dem Song «The Power of Love» durchstartete und eine der erfolgreichsten Sängerinnen der Welt wurde.

Und am 26. Januar gibts bei «Uto goes Pink» die Reprise des Films «Shortbus» (USA 2006) von **John Cameron Mitchell**. Im Mittelpunkt steht der Club «Shortbus», wo alle ihre sexuellen Träume ausleben können. Neben expliziten Sexszenen bietet der Film auch Raum für tiefgründige, sensible und zärtliche Einblicke in die Seelen der Charaktere, schreibt Pink Apple.

Das 25. Pink Apple Filmfestival findet vom 26. April bis 5. Mai in Zürich und vom 6. bis 8. Mai in Frauenfeld statt.

Mehr auf Pink Apple

Zu schön, um nicht zu sündigen: Nonne Benedetta (Virginie Efira, r.) und Novizin Bartolomea (Daphné Patakia).

«Benedetta»: Verhoevens Nonnen

Der Film komme daher wie ein Soft-Porno aus den siebziger Jahren, hiess es auf Radio SRF. Wie auch immer: Der niederländische Regisseur **Paul Verhoeven** versteht das Provokations-Handwerk. Wir erinnern an «Basic Instinct», «Showgirls» oder «Elle»

erinnert an «Basis Instinct», «Snowgins» oder «Life». «Benedetta» basiert auf einer Biografie von **Judith Cora Brown** und erzählt das Leben einer lesbischen Nonne im 17. Jahrhundert in der Toskana. Heute vermag das kaum noch jemand zu schockieren, während in den sechziger Jahren der Film «La Religieuse» nach seiner Premiere in Cannes noch verboten wurde. Darin spielten **Anna Karina** und «unsere» **Lilo Pulver** zwei lesbische Nonnen. «Benedetta» ist derzeit in den Kinos zu sehen.

Rezension in «Die Zeit»

Ungeplante Schwangerschaften: Janis (Penelope Cruz) und Ana (Milena Smit).

«Madres paralelas»: Almodóvars Mütter

Er ist jetzt in den Kinos: der neue **Pedro Almodóvar**. Der heute 72-jährige spanische Altmeister des queeren Films erzählt in «Madres paralelas» («Parallele Mütter») die Geschichte zweier Mütter, die sich in der Geburtsabteilung eines Spitals kennenlernen. Janis (**Penelope Cruz**) ist eine späte, Ana (**Milena Smit**) eine frühe Mutter. Es entwickelt sich ein immer engeres Verhältnis. Janis hatte den Vater ihres Kindes kennengelernt, als sie ihn bat, für sie eine Genehmigung einzuholen, ihren Grossvater exhumieren zu dürfen. Dieser war während des

Franco-Regimes von Faschisten ermordet worden. «Madres paralelas» bekam bereits zahlreiche Auszeichnungen, der Film ist auch für den Golden Globe nominiert.

[Mehr auf gay.ch](#)

FERNSEHEN

Unterwegs in Berlin: Günther Krabbenhöft (Hut) mit Barry-Crew.

Hilfe, die Friseure kommen

Ein Berliner Friseursalon steht im Mittelpunkt der neuen ZDF-Serie «Barrys Barbershop». Dabei soll es laut Medienberichten ziemlich queer zu- und hergehen. Die ersten fünf 20-minütigen Folgen sind seit 3. Dezember in der ZDF-Mediathek zu sehen. Im ZDF starten die Ausstrahlungen am 30. Dezember um 00.05 Uhr. Eine Rolle spielt auch der schwule «Hipster-Opa» **Günther Krabbenhöft** als Ex-Kudamm-König Don Jürgen.

[Beitrag auf queer.de](#)

Traumpaar: Dominique Devenport und Jannik Schümann als Sisi und

Hauptpaar: Dominique Devenport und Jannik Schümann als Sisi und Franz.

Weihnachten mit Sisi

Was wären Ostern oder Weihnachten ohne **Romy Schneider** und ihre «Sissi»-Filme im Fernsehen? Nun beschert uns RTL Ende Jahr mit «Sisi» (so ihr richtiger Kosenamen) in einer sechsteiligen Serie eine Neuverfilmung, die historisch korrekter sein soll als die Original-Trilogie. Die Hauptrolle spielt die schweizerisch-amerikanische Schauspielerin **Dominique Devenport**, den Kaiser gibt **Jannik Schümann**, der sich vor kurzem in der Öffentlichkeit zum ersten Mal mit seinem Lebenspartner gezeigt hat. Eine Sisi-TV-Serie gab es schon mal 2009, die neue Serie kann auf dem Streaming-Kanal RTL+ bereits jetzt angesehen werden. Eine zweite Staffel soll es auch geben, und Netflix plant auch eine weitere Neuverfilmung.

[Rezension in «Die Zeit»](#)

STREAMING

Jagd auf Schwule in Polen: Tomasz Zietek in «Operation Hyakinthos».

Queere Fluchten an den Festtagen

Auf die Festtage hin bringt der Streaming-Kanal Netflix eine geballte Ladung an neuen queeren Filmen und Serien. Am interessantesten scheint der Thriller [«Operation Hyakinthos»](#) zu sein; er führt uns ins kommunistische Polen der 1980er Jahre, als die Organisation Hyakinthos Schwule verfolgte. Von den Sicherheitsdiensten der Volksrepublik Polen unter dem Deckmantel der Aids-Bekämpfung ins Leben gerufen, versuchte die Organisation, Schwule zur Zusammenarbeit zu erpressen. Im Film geht es um die Jagd auf einen Serienmörder und um einen Polizisten, der sich in ein Opfer verliebt.

Queeres in vielfältigen Facetten gibts in der Serie [«KITZ»](#) (ab 30.12.), in der Doku-Serie [«Coming Out Colton»](#), in der Weihnachts-Komödie [«Single All the Way»](#) und im Erotik- und Beziehungsknatschfilm [«Je mehr, desto besser»](#) («Donde caben dos»).

Engagierte Feministin und Lesbe: Dunja Hayali in «Her Story». (Foto: Sky / Ulrich Hartmann)

Die Geschichte von Dunja Hayali

Sie gehört zu den Mutigsten der deutschen Medienwelt: die TV-Journalistin und Autorin Dunja Hayali. Als Moderatorin des ZDF-Morgenmagazins und ihrer

eigenen Sendung «Dunja Hayali» scheut sie sich nicht, dort aufzutauchen, wo es brenzlich ist – etwa bei Demonstrationen von Rechtsextremen oder/und Impfgegner:innen. Und setzt sich dabei wüsten Beschimpfungen bis Morddrohungen aus. Sie kämpft gegen Rassismus und Frauenfeindlichkeit und für queere Anliegen. Die jüngste Folge der Sky-Dokumentationsserie «Her Story» widmet sich nun Dunja Hayali. Die Serie begleitet prominente deutsche oder österreichische Frauen über Monate hinweg und kann in der Schweiz auf Sky Show gestreamt werden.

Mehr auf [queer.de](https://www.queer.de)



Ein Jahrhundertleben: Georg Stefan Troller erlitt keinen Gedächtnisschwund.

«Auslegung der Wirklichkeit»

Einmal wurde ihm von Alice Schwarzer eine «Goldene Zitrone» verliehen, weil sie ihn als Ober-Macho brandmarkte. Dann wollte er bei ihr die Zitrone abholen und fand heraus, dass diese nur ideell gemeint war. Heute sagt der (heterosexuelle) Georg Stefan Troller: «Ich mag sie». Am 10. Dezember wurde der TV-Journalist und Schriftsteller 100 Jahre alt. Aus diesem Grund widmete ihm ORF eine zweistündige Dokumentation. Für seine TV-Sendungen («Pariser Journal», «Personenbeschreibung») hatte er Hunderte

von Persönlichkeiten interviewt, darunter auch queere – die Dok zeigt zahlreiche Ausschnitte. Mit 18 emigrierte der Wiener Jude 1939 in die USA. 1943 kehrte er als GI nach Europa zurück und war 1945 bei der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau dabei; als deutsch Sprechender bekam er den Auftrag, Wehrmachtssoldaten zu befragen. 100 Jahre Zeitgeschichte hautnah erzählt.

Zur 3Sat-Mediathek

GESCHICHTE

Dank Legalität wurde Zürich in den 1940er- und 1950er zu einem schwulen Zentrum: Sylvesterball des «Kreis» (Foto: Schwulenarchiv).

80 Jahre Straffreiheit für Schwule in der Schweiz

Rund um die Schweiz tobte der Zweite Weltkrieg, und neben Juden und andern «unerwünschten» Menschen wurden auch Schwule in die Konzentrationslager abgeschoben. In der Schweiz indes wurde Sex unter über 20-jährigen Männern ab 1. Januar 1942 straffrei. Das glich einem Wunder, das zurück ging auf die Abstimmung über das erste gesamtschweizerische Strafgesetzbuch, das 1938 vom (männlichen) Volk knapp angenommen wurde. Die Legalität schützte Schwule jedoch nicht vor der allgemeinen Verachtung

durch die heteronormative Gesellschaft, und offen schwul zu leben bedeutete auch in der Schweiz den gesellschaftlichen Tod. Frauenfreundschaften duldete man eher, denn Frauen, so dachten die gesetzgebenden Männer, könnten untereinander keinen Sex haben, weshalb sich Homosexualität im Strafgesetzbuch nur auf Männer bezog.

Die Schwulen mussten nochmals 50 Jahre warten, bis das Schutzalter für gleichgeschlechtlichen Sex auf 16 Jahre gesenkt wurde. 1992 wurde ebenfalls die männliche Prostitution legalisiert. Und auch erst ab 1992 war Sex unter Männern auch im Schweizer Militär kein Strafbestand mehr. Kürzlich hat [Bundesrätin Viola Amherd](#) eine Untersuchung in Auftrag gegeben, um herauszufinden, inwieweit Schwulen im Militär Unrecht getan wurde.

Mehr auf Schwulengeschichte

Verzweiflungsschrei: Rosa von Praunheim im «Heissen Stuhl».

Vor 30 Jahren: ein Outing mit gesellschaftlicher Relevanz

Komiker Hape Kerkeling feiert derzeit ein TV-Comeback, «TV-Onkel» Alfred Biolek ist im Juli gestorben. Beide wurden vor 30 Jahren von

Filmmacher Rosa von Praunheim geoutet – in der RTLplus-Talkshow «Der heisse Stuhl». Damals ein Riesenskandal, doch später gaben Kerkeling wie Biolek zu, von einer Last befreit worden zu sein. Von Praunheim verteidigt heute sein Outing als «Verzweiflungsschrei auf dem Höhepunkt der Aidskrise» und sagt: «Wer wie Kerkeling und Biolek berühmt ist und zu einer Gruppe gehört, die diskriminiert, gemobbt und verprügelt wird, hat kein Privatleben im herkömmlichen Sinn. Sein Privatleben ist immer politisch. Daher ist es eine Pflicht, an die Öffentlichkeit zu gehen.» Und: «Ich habe keine hilflosen Wesen geoutet, sondern Sympathieträger, (...), die niemand so leicht steinigen konnte.»

Hintergrund

Kämpfer für LGBTIQ-Rechte: Max Krieg.

40 Jahre HIV: die Geschichte von Max

Er ist einer der aktivsten Schweizer Schwulenaktivisten, Vorstandsmitglied von Pink Cross und leitet dort die [Gruppe Alter](#), mit der er mit andern queeren Organisationen mehrere Studien über die Pflege von alten LGBTIQ-Menschen lanciert hat. Im Mannschafts-Magazin erzählt der Berner Max Krieg nun seine persönliche Geschichte, wie er seit 25 Jahren als HIV-Positiver lebt (nur für Abonnenten)

Positiver Text (nur für Abonnenten).

Mehr in «Mannschaft»

MEDIENPICK

Verborgene Welten im ehemaligen Schwulen-Mekka

Einst galt Marokko als Traumziel für schwule Männer und zog unzählige Künstler an wie etwa **William Burroughs**, **Truman Capote** oder **Yves Saint-Laurent**. Auch **René Hubert**, der Schweizer Kostümbildner mit Hollywood-Karriere, zog es mehrmals in dieses Land. Doch in den letzten Jahren fiel Marokko immer wieder mit Verhaftungen von Männern wegen homosexuellen Handlungen auf. Für das schwule US-Fotomagazin [«Elska»](#) reiste der Herausgeber **Liam Campbell** nach Casablanca und fotografierte schwule Marokkaner. «Elska» erscheint alle zwei Monate mit Fotos von Männern von Städten aus aller Welt. Zurzeit ist ein Heft über Bern in Vorbereitung.

Rezension auf [queer.de](#)

Will mehr über die Vergangenheit wissen: Viola Amherd zu Besuch beim Militär (SRF; siehe Watson.)

Was es sonst noch zum Lesen gibt

Watson: «HS für homosexuell: Amherd will Diskriminierung Homosexueller in der Armee untersuchen»

FAZ / Magazin: Maren Kroymann – «Ich war meiner Zeit voraus»

L.Mag: «Bineta Hansen: Leute wie ich haben nie Sex, oder was?»

queer/de: «Orden für queere Verlegerin»

Siegessäule: «Pflege in der Aids-Krise: Die Stationen waren voller Leben»

Tsüri: «Machen queere Menschen ein andere Politik? Ja, zum Glück!»

Vice: «Von diesen Testosteron-Nebenwirkungen hast du wahrscheinlich noch nichts gewusst.»

Vice: «MMA-Kämpfer und Dragqueen: Warum das für Diego kein Widerspruch ist.»

Die Zeit: «Mann, Frau, Trans – Das ist verrückt»

SCHLUSSWORT

**«Ich war ein Viertel ‹normal› und
drei Viertel schwul. Aber ich
versuchte mich selbst zu
überzeugen, dass es umgekehrt
war. Das war mein größter Fehler.»**

***William Somerset Maugham, britischer Schriftsteller
(1874–1965)***

Verein queerAltern

c/o Caroline Bisang
Wasserschöpfi 15
8055 Zürich
info@queeraltern.ch

Folgen Sie uns

Ich möchte meine Daten ändern oder mich vom Newsletter austragen: [hier klicken](#)

Von: Verein queerAltern <newsletter@queeraltern-news.ch>
Betreff: Newsletter November 2021
Datum: 25. November 2021 um 10:57:57 MEZ
An: nelly.leuthardt@vtxmail.ch
Antwort an: info@queeraltern.ch

Wenn Sie diese Information nicht lesen können, klicken Sie bitte [hier](#).

Newsletter November_2021

5. Dezember 2021: queerAltern präsentiert Kabarettist Michael Elsener im ComedyHaus (Foto: Philippe Hubler).

Eines der Ziele und Aufgaben, die sich queerAltern von Anfang an vorgenommen hat, ist, Menschen

zusammenzubringen, sie zum Kennenlernen und Austauschen von Erlebnissen und Gedanken zu animieren – an unseren diversen Veranstaltungen. Sowie auch mit unserer noch jungen Kontaktbörse «Teamwork». Mit diesem Tool wollen wir den bilateralen Austausch fördern. Umso wichtiger ist uns dies heute in der leider immer noch schwierigen Coronazeit. Immerhin ist es wieder möglich, unsere Veranstaltungen dank Zertifikat in einem einigermaßen sicheren Rahmen abzuhalten. Doch in der heiklen Pandemiesituation, in der wir uns wieder befinden, können sich heute gültige Regeln morgen wieder ändern.

Auch in der Adventszeit bieten wir wieder verschiedene Begegnungs-Möglichkeiten an – etwa am queerAltern-Stammtisch, am Showcase mit Michael Elsener oder an der Best-of-Tavolata. Und im Januar laden wir euch zum ersten Mal zu einem Neujahrs-Dinner ein. Entsprechende Informationen weiter unten und auf unserer Webseite.

Was es sonst noch alles an Interessantem für queere Menschen gibt, haben wir wiederum in diesem Newsletter zusammengestellt.

Wir freuen uns über eure Kommentare und Anregungen. Mit

Wir wünschen euch eine schöne Adventszeit!

Der queerAltern-Vorstand mit Willi Leutenegger, Patrik Attenhofer, Gioia Hofmann, Christian Wapp, Caroline Bisang und Barbara Bosshard

QUEERALTERN DEMNÄCHST

Gemütliche Runde: Oktober-Stamm im Pery.

Auch in der Adventszeit: der queerAltern-Stammtisch

Am Donnerstag, 2. Dezember um 18:30 Uhr treffen sich alle, die Lust auf Geselligkeit haben, zum queerAltern-Stammtisch. Wie immer jeden ersten Donnerstag des Monats. Anmeldung ist nicht mehr nötig. Bring einfach dein Covid-Zertifikat und einen Ausweis mit. Treffpunkt ist das Restaurant Pery an der Zentralstrasse 36 in Zürich-Wiedikon.

Michael-Elsener: Showcase Special für queere Community

Mit seinem Video «[Kein Outing!](#)» machte er über die Schweizer Grenzen hinaus Furore, und an der diesjährigen Zurich-Pride machte er mit einer gelungenen Rede auf sich aufmerksam: der Komiker Michael Elsener. Uns ist es gelungen, ihn am 5. Dezember für eine exklusive Vorstellung für queerAlternde und die ganze queere Community zu gewinnen. Er wird uns dabei mit einem auf queerAltern zugeschnittenen 45-minütigen Comedy-Showcase überraschen. Zugang mit 3-G plus Maske. Es hat noch Tickets.

[Tickets](#)

Theo Keller von der queerAltern-Tavolata-Gruppe präsentiert sein Tiramisu – mit Doris Schwartz und Udo Rauchfleisch (r.) .

Best-of-Tavolata im Advent

Die erste Best-of-Tavolata im Regenbogenhaus war ein Erfolg. Bis spät in den Nachmittag sind am 17. September die Teilnehmenden zusammengesessen, liessen sich vom Tavolata-Team bedienen, haben Speis und Trank genossen und sich ausgetauscht (siehe [Fotogalerie](#)). Wer das nächste Mal auch dabei sein möchte, kann sich noch anmelden. Du kannst

sein möchte, kann sich noch anmelden. Du kannst auch deine Freund:innen mitbringen. Am Mittwoch, 15. Dezember um 12 Uhr in der Gemeinschaftsküche im Haus, wo auch das Regenbogenhaus seine Büroräumlichkeiten hat.

Anmeldung

Da fühlt man sich wohl: Restaurant Certo.

Bis 14.12.2021 anmelden: Neujahrs-Dinner mit Überraschungs-Show

Am 15. Januar 2022 läuten wir mit euch das neue Jahr ein – mit einem Dinner im Restaurant Certo in Zürich. Damit wir auch im dunklen und kalten Januar etwas zum Feiern haben. Teilnehmen dürfen Mitglieder und Nichtmitglieder, die uns gewogen sind. Geboten wird ein Apéro sowie ein Dreigang-Menü. Kostenpunkt: 55 Franken (Menü vegetarisch) oder 65 Franken (mit Fleisch). Soeben konnten wir für eine Showeinlage einen Überraschungsgast gewinnen. **Anmeldung unbedingt vor dem 14. Dezember.** Wir müssen dann entsprechend der Teilnehmendenzahl den Saal oder das ganze Restaurant reservieren.

Tickets

SAVE THE DATES

Zwei Daten im nächsten Jahr

29.1.2022: [4. queerSalon mit Udo Rauchfleisch](#)

6.5.2022: [Tagesausflug mit David Streiff auf den Monte Verità](#)

QUEERALTERN KÜRZLICH

Premiere im Regenbogenhaus: Jürg Koller (Foto: Sandra Meier/
gestaltungskiosk.ch).

queerAltern-Infoabend: Endlich heiraten – oder doch nicht?

Drum prüfe, wer sich ewig bindet. Denn scheint die Liebe auch noch so unendlich gross: Wer heiratet, muss vor Augen haben, dass keine Ehe ewig dauert und durch Scheidung oder Tod eines Partners oder einer Partnerin endet. Deshalb gilt es vor der Ehe zu prüfen, wie man in der Ehe seine Finanzen regeln und diese nach dem Ende handhaben will. Dabei steht eine ganze Palette von rechtlichen Möglichkeiten zur Verfügung, wie Rechtsanwalt und Notar Jürg Koller an der [queerAltern-Info-Veranstaltung am 26. Oktober](#)

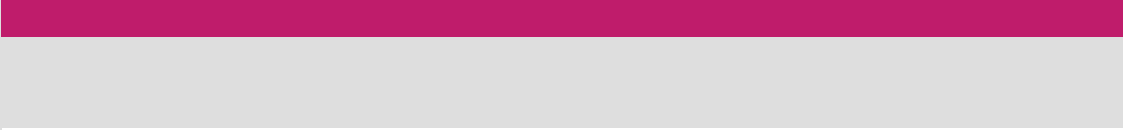
der queerAltern-Film-Veranstaltung am 20. Oktober ausführte. Er erläuterte auch, was zu tun ist, wenn man eine eingetragene Partnerschaft in eine Ehe umwandeln möchte. Die Folien seines Vortrags findest du nun unter untenstehendem Link. Dort findest du auch eine übersichtliche Grafik über die Wahlmöglichkeiten bei einer Ehe von Mediator Roman Kern.

Unterlagen

Die richtige Beleuchtung ist eine Kunst: Lena erklärt, auf was es ankommt.

Es werde Licht: queerAltern-Führung in Kunsthaus-Erweiterung

Kunst ins richtige Licht zu rücken, ist eine Kunst, die queerAltern-Mitglied Lena Omlin beherrscht. Und deshalb wurde die Lichtdesignerin ins Kunsthaus geholt, um im Erweiterungsbau das Lichtkonzept zu entwickeln. Dieses muss so flexibel konzipiert sein, dass die Lichtverhältnisse je nach ausgestellter Kunst immer wieder angepasst werden können. Wie sie das alles macht und handhabt, erzählte Lena an zwei ausgebuchten Führungen für queerAlternde, die ein Museum mal von einer ganz anderen Seite erleben durften. Wer teilgenommen hat, schwärmt von dieser Führung.



Task-Force für Weiterbildung: Werner Neth, Salome Zimmermann, Jenny Schäubli, Barbara Bosshard.

queerAltern an Hochschule für Soziale Arbeit in Olten

Barbara Bosshard wurde von der Fachhochschule Nordwestschweiz angefragt, innerhalb des Wahlmoduls «geschlechtliche, romantische und sexuelle Vielfalt» einen Nachmittag zu gestalten: «Unsere Geschichte(n)» lautete der Titel unseres Beitrags. Dabei erzählten die queerAltern Mitglieder Werner Neth, Jenny Schäubli und Salome Zimmermann nach einer sozial-geschichtlichen Einordnung der qA-Präsidentin aus ihren Biografien. Die Studierenden erhielten daraufhin in Gruppen die Gelegenheit, nach dem Prinzip der Living Library, die einzelnen Protagonist:innen persönlich zu befragen. Ein spannender Austausch mit interessierten Student:innen und künftigen Sozialarbeitenden.



Ausbildungstage bei Almacasa

Almacasa, die Firma unseres ehemaligen Präsidenten Vincenzo Paolino, engagierte queerAltern für eine interne Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Barbara Bosshard hat zusammen mit queerAltern Mitglied [Stefanie Hetjens](#), Beraterin für Diversity und Inklusion, an drei Nachmittagen über «Alterspflege und LGBTIQ+ Menschen» informiert sowie drängende Fragen seitens der Teilnehmenden beantwortet. Almacasa gehört zu den Unternehmen, die mit dem [Swiss LGBTI Label](#) ausgezeichnet worden sind, ein Qualitätssiegel, das die schweizerischen queeren Dachorganisationen u.a. an Schweizer Unternehmungen vergeben, die sich für die innerbetriebliche Gleichberechtigung von LGBTI-Personen einsetzen.

Herbstspaziergang: Yves, Jane, Ursula, Gioia, Monique waren ein paar der Teilnehmenden.

QueerAltern Teamwork-Ausflug auf den Uetliberg

Ende Oktober hat Patrik Attenhofer alle registrierten Personen auf der neuen Plattform [queerAltern-Teamwork](#) zu einem Ausflug auf den Üetliberg eingeladen. Die Idee lehnt sich an das Konzept der Plattform, sich untereinander kennenzulernen, gegenseitig zu unterstützen oder eben, etwas miteinander zu unternehmen – sei es in der Gruppe

...einander zu unterstützen. ... in der Gruppe
oder auch zu zweit. Der Ausflug, als spontane Initiative
gedacht, stiess auf Begeisterung und reges Interesse.
Ein nächstes Zusammenkommen ist bereits angedacht.
Alle queerAltern Mitglieder sind herzlich willkommen,
sich bei Teamwork anzumelden, um sich schon heute
untereinander zu vernetzen.

Fotogalerie



Ideen zusammentragen: Workshop und Informationsveranstaltung.

Teilnahme an Tagung Altersstrategie (16.11.)

Vorstandsmitglieder Caroline Bisang und Barbara Bosshard waren Teilnehmende am Workshop «Altersstrategie Konferenz – Erfolg durch Zusammenarbeit» im Zusammenhang mit der Umsetzung der «Altersstrategie 2035». Die Verantwortlichen des Departementes für Gesundheit und Umwelt (GUD) führten bereits zum dritten Mal ein solches Zusammentreffen mit im Altersbereich tätigen Organisationen und Vereinen durch. Einerseits wurden erste Fortschritte in der Umsetzung aufgezeigt, u.a. das Projekt an dem queerAltern beteiligt ist: «Espenhof – wir leben Vielfalt!». Andererseits wurden in einzelnen Arbeitsgruppen Ideen für weitere Entwicklungsschritte in den einzelnen Handlungsfeldern generiert.

Redeten über 3G – Geschlecht, Gehirn, Gender: Barbara Bosshard (l.) und Marianne Regard.

3. queerSalon mit Neuropsychologin Marianne Regard

Es sei schon vieles behauptet worden, was man im Gehirn ablesen könne, sagte Marianne Regard im Gespräch mit queerAltern-Präsidentin Barbara Bosshard. Doch vieles sei Mumpitz. Zum Beispiel, ob ein Mensch homosexuell, bisexuell, trans oder noch etwas ganz anderes sei, sei im Gehirn nicht feststellbar, so die promovierte und pensionierte Neuropsychologin und Hirnforscherin. queerAltern-Mitglied Marianne Regard erzählte lebendig und mit vielen nachvollziehbaren Beispielen über ihre frühere Arbeit. So zeigte sie auch eine Tabelle, in der sie mal auflistete, wieviele verschiedene Geschlechter es gibt. Wieder ein spannender queerSalon zum Teil mit Gästen, die noch nie an einer queerAltern-Veranstaltung waren.

Bildergalerie

ESPENHOF

Nächste Schritte: «Espenhof – Wir leben Vielfalt!»

Der Dachvertrag im Espenhof-Projekt ist inzwischen ausgearbeitet und unterschriftsbereit. Er besteht zwischen queerAltern, der Stiftung für Alterswohnungen der Stadt Zürich (SAW) sowie Stadt Zürich, Gesundheitszentren für das Alter (GZA). Der queerAltern-Vorstand konnte sich beim Entwurf einbringen und hat ihn nun gutgeheissen. Für die Projektphase bestehen vier Arbeitsgruppen: Steuerungsgruppe, Baugruppe, Vertragsgruppe, Betriebsgruppe. Eine fünfte Arbeitsgruppe zum Thema Kommunikation wird noch gegründet. In jeder Arbeitsgruppe nehmen Vertreter:innen der drei Vertragspartner teil.

Häufig gestellte Fragen

SZENE

TGNS setzt sich ein für nonbinäre Menschen: Kampagne.

Crowdfunding für nichtbinäre Rechte

Das Transgender Network Switzerland (TGNS) führt seit zwei Jahren einen Kampf für die rechtliche Anerkennung nicht binärer Menschen – mit einem Präzedenzfall, der beim Bundesgericht liegt. Damit soll ein in Deutschland gestrichener Geschlechtseintrag anerkannt werden. Du kannst TGNS über eine Crowdfunding-Sammlung unterstützen.

[Mehr](#)

50 Jahre HAZ: Wettbewerb für Kurzestfilme

Die Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich (HAZ) feiern ihr 50-jähriges Bestehen an einer Jubiläumswoche vom 16. bis 27. März 2022. Teil des Programms ist ein Filmabend im Zürcher Kino Kosmos vom 22. März. Unter dem Titel «50 in 50» zeigt HAZ ausgewählte 50-Sekunden-lange Filme und will damit «einen Raum für viele Geschichten und Perspektiven schaffen». Entsprechende Filme können bis 20. Dezember produziert und eingereicht werden. Teilnehmen dürfen Einzelpersonen oder Teams. Die besten drei Filme werden mit Geldpreisen prämiert.

[Zu den Teilnahmebedingungen](#)

Diskutieren über rechtsfreie Räume für queere Menschen: Anna Rosenwasser und Stefan Faust.

«Verzaubert» im Januar über LGBTIQ*-Menschenrechte

Wegen «beruflicher Belastung und seinem Engagement für Pink Apple» gibt Andreas Bühlmann die Moderation des «Verzaubert»-Talks an die Kolumnistin und LGBTIQ*-Aktivistin Anna Rosenwasser weiter. Auf sie wartet am 19. Januar im «Kaufleuten» gleich «schwere Kost»; sie wird sich mit Stefan Faust von QueerAmnesty über LGBTIQ*-Menschenrechte unterhalten. Mit Fokus auf Länder wie Russland, Polen oder Ungarn. Dabei werden Ausschnitte des Dokfilms «Welcome to Chechnya» gezeigt, der bereits am diesjährigen Pink Apple zu sehen war. «Verzaubert» wird unterstützt von der Zürcher Kantonalbank.

Tickets

KINO

Vielseitig begabt: Tove Jansson, gespielt von Alma Pöysti.

Das aufregende Leben der Mumins-

Erfinderin

Die Künstlerin Tove Jansson (1914–2001) hat 1945 in Helsinki die Mumins erfunden. Sie lebt eine offene Beziehung mit einem linken Politiker und ist gleichzeitig in eine Theaterregisseurin verliebt. Der schwedisch-finnische Spielfilm «Tove» (2020) erzählt das komplizierte und aufregende Leben der bekanntesten Autorin und Zeichnerin Finnlands. Berühmt wurde sie mit den «Mumins»-Büchern und Comics. Der Film war in Finnland ein Publikumshit; jetzt in den Kinos.

Rezension

Gefährliche Freuden: Samuel und Alex in Kenia.

Human Rights Festival zeigt «I am Samuel» (Kenia, Kanada, UK, USA 2020)

Im Rahmen des Human Rights Film Festival zeigt das Zürcher Kino Kosmos «I Am Samuel» (3.12.2021 / 18:30 Uhr). Der Dokfilm begleitet Samuel und Alex, die in Kenia eine verbotene Liebe leben. Unter steter Gefährdung und Angst vor einer Freiheitsstrafe leben sie eine Beziehung im Versteckten. Im Anschluss an den Film diskutiert der Regisseur Peter Murimi mit der Journalistin Marguerite Meyer über die Kriminalisierung von Menschen aufgrund deren Liebe.

Mehr und Tickets

«Spielen endgültig in ihrer eigenen Liga»: die Schauspieler Franz Rogowski (Hans, I.) und Georg Friedrich (Viktor).

Eine Wucht: «Grosse Freiheit»

69'000 Männer! Nochmals: 69'000 schwule Männer wurden wegen ihrer Sexualität seit 1945 in den beiden deutschen Staaten verurteilt! In Österreich kamen seit 1950 nochmals 13'000 Homosexuelle dazu, darunter auch eine Minderheit von Lesben. Dies alles macht noch heute wütend, vor allem wieder einmal beim Ansehen des Films «Grosse Freiheit», der dieser Tage auch in die Schweiz in die Kinos kommt und bereits am Zurich Film Festival sowie am Pink Apple Filmfestival zu sehen war und zuvor in Cannes ausgezeichnet wurde. Der Film ist eine Wucht; er begleitet den schwulen Berliner Hans über zwei Jahrzehnte durch verschiedene Gefängnisse. Die Rezension im «Spiegel» würdigt den Film ausführlich und geht auch darauf ein, was die Kriminalisierung mit den Menschen und aus den Menschen gemacht hat – nicht nur der Verurteilten. Unbedingt lesen und nachher ins Kino gehen. Oder umgekehrt.

Ein weiterer Film zum Thema: «Paragraph 175» (USA 1999) Der eindruckliche Dokfilm von Rob Epstein und

1999). Der ungarische Dokumentarfilm von Bob Epstein und Jeffrey Friedman kann im [Salzgeber Club](#) gestreamt werden. Darin kommen auch noch schwule KZ-Überlebende zu Wort.

Rezension in «Der Spiegel»

Spielt Mitte der 1920er Jahre: Benedict Cumberbatch als Phil Burbank.

Drama in Montana: «The Power of the Dog»

Wenn Menschen ihre Homosexualität unterdrücken, kommt das nie gut. Im Spielfilm «The Power of the Dog» von Jane Campion («The Piano») spielt der britische Klasse-Schauspieler Benedict Cumberbatch («The Imitation Game») einen Rancher und sadistischen Frauenhasser, der seine menschliche Seite erst entdeckt, als er sich in den Sohn seiner Schwägerin verliebt. Die Verfilmung des gleichnamigen Romans von John Savage heimste an mehreren Filmfestivals Preise ein, ist jetzt im Kino zu sehen und ab 1. Dezember auf Netflix.

Rezension auf [queer.de](#)

Drag-King-Szene in New York: Wiedersehen mit dem Dokfilm «Venus Boyz».

Kunst und Pornografie: «Porny Days»

Seit 2012 gibts alljährlich in Zürich das Festival «Porny Days» zum Thema «Körperlichkeit und Sexualität», dieses Jahr vom 25. bis 28. November. Im Programm sind zahlreiche Filme auch mit LGBTIQ+-Inhalten. Dazu kommen Parties, Performances und Workshops. Ein Wiedersehen gibt es mit dem Dokfilm «Venus Boyz» über die Drag-King-Szene in New York am Anfang der Nullerjahre. Die Schweizer Regisseurin Gabriel Baur wird sich nach der Vorführung interviewen lassen.

Das Programm und mehr

BÜCHER

Wegbereiterin: Judith Butler.

Vor 30 Jahren erschien «Das Unbehagen der Geschlechter»

1990 publizierte die US-Amerikanerin Judith Butler ihr Buch «Gender Trouble», das ein Jahr später im

deutschen Sprachraum unter dem Namen «Das Unbehagen der Geschlechter» erschien und schnell zum Standardwerk avancierte. 30 Jahre danach kommentieren Vertreter:innen der LGBTIQ-Community das damals kontrovers aufgenommen Buch nach heutiger Sicht.

Beitrag in «Siegessäule»

Chevalier in Frauenkleidern: «Die militante Madonna»

Der jüngste Roman der österreichisch-amerikanischen Autorin Irene Dische handelt vom Chevalier d'Eon de Beaumont am Hof von Ludwig XV. Ein Tausendsassa: Spion, Degenfechter, Diplomat, Autor und Ökonom in Frauenkleidern. «Ein lässiger, witziger Kommentar zur Genderdiskussion», meint Rezensentin Elke Schlinsog in «Deutschlandfunk Kultur».

Rezensionen

Jubiläums-Publikation: 40 Jahre Lesben*gruppe

Die Lesbian*gruppe der Hosi (Homosexuelle Initiative Wien) besteht seit 40 Jahren. Zu diesem Jubiläum hat die Gruppe die Publikation «Mein lesbisches, queeres Wien» herausgegeben. Es enthält zahlreiche Artikel über Lebensrealitäten und Lebensentwürfe von lesbischen Frauen sowie Rahmenbedingungen lesbischen und queeren Lebens in der österreichischen Hauptstadt. Die Publikation will möglichst unterschiedliche Aspekte aufzeigen und kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Rezension in «Mannschaft»



«Blaue Frau» von Antje Rávik

Im Oktober wurde die lesbische Schriftstellerin Antje Rávik mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet. Ihr Roman «Blaue Frau» schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Jury des Buchpreises hielt fest, dass die Autorin das Thema «mit existentieller Wucht und poetischer Präzision» behandle.

Rezension bei [queer.de](#)



Religion und LGBTIQ*: «Zwischen Annäherung und Abgrenzung»

Das Verhältnis von queeren Menschen zu Religionen ist schwierig, zumal sie von ihnen meist abgelehnt oder jüngst höchstens teilweise geduldet werden. Ein halbes Dutzend Autor:innen befassen sich mit dem Verhältnis der grossen monotheistischen Religionen zu LGBTIQ*-Menschen und beleuchten zahlreiche Aspekte dieser belastenden Beziehung.

Rezension bei Salzgeber



PODCASTS

Bettina Böttinger und Lothar Andrée über Queer-sein im Alter

In ihrer Podcast-Reihe «Böttinger. Wohnung 17» spricht Bettina Böttinger («Kölner Treff») mit Lothar Andrée von der AWO (Arbeiterwohlfahrt). Die bekannte lesbische Radio- und TV-Journalistin will wissen, ob Pflegeheime und ambulante Dienste auf die Zielgruppe LGBTIQ* vorbereitet seien. Die AWO hatte im Januar 2019 an sechs Standorten das Modellprojekt «Queer im Alter» lanciert und dazu das [«Praxishandbuch zur Öffnung der Altenhilfeeinrichtungen für LGBTIQ*»](#) veröffentlicht. Es kann hier heruntergeladen oder als Druckfassung bestellt werden.

Unbedingt anhören (Dauer: 27 Minuten).

DIES & DAS

Vernissage: Peter Fahrni (l.) mit Cousine Elke Zuber und Bruder Dieter Fahrni (Foto: Urs Tillmanns).

Gruppenausstellung «Grauzone» mit Peter

Fahrni

Am Zurich-Pride-Umzug hat Peter Fahrni auch für queerAltern fotografiert, siehe [hier](#). Nun zeigt das Basler queerAltern-Mitglied ein paar seiner Fotos in der Basler Galerie BelleVue – Ort für Fotografie (noch bis 5.12.2021). In der Gruppenausstellung «Grauzone» sind fotografische Werke von 12 Fotograf:innen zu sehen, die sich mit diesem Thema auseinandergesetzt haben. Eine Grauzone sei, so die Galerie, «ein rechtlich zweifelhafter Bereich, der zwischen legal und illegal liegt».

Galerie BelleVue

Umfrage über gleichgeschlechtliche Liebe und Kinderwunsch

Die Soziologiestudentin Larissa Fritsch widmet ihre Masterarbeit dem Thema «Gleichgeschlechtliche Liebe und Kinderwunsch». Aus diesem Grund hat sie eine Umfrage lanciert und lädt auch queerAlternde und Freund:innen ein, daran teilzunehmen. Larissa Fritsch schreibt: «Mich interessieren Faktoren, die einen Kinderwunsch beeinflussen, wenn dessen Umsetzung rechtlich, biologisch und sozial erschwert ist.» Und sie hofft auf eine rege Teilnahme auch von älteren LGBTIQ*-Menschen.

Fragebogen ausfüllen bis 1.12.2021

«I Still Believe (in Love)»: Diana Ross.

Diana Ross sagt «thank you»

Ihr Hit «I'm Coming out» wurde in den Achtzigern zum Schlachtruf in den Schwulendiscos. Getanzt wurde auch zu Hits wie «Upside Down» oder geschmachtet zu «Endless Love». Ins Herz geschlossen haben sie die Schwulen bereits in den 1960er Jahren, als sie ihre grosse Zeit mit der Girlgroup «The Supremes» hatte. Nun veröffentlichte die 77-jährige Diana Ross 17 Jahre nach ihrer letzten CD ein neues Album – immer noch gut bei Stimme, immer noch ganz Diva und blendend aussehend. Und musikalisch? Da ist sie ganz die alte. Im nächsten Jahr geht sie auch wieder auf Tournee, tritt in Grossbritannien und Spanien auf. Von einem Schweizer Datum ist (noch?) nichts bekannt. Kostproben [hier](#) und [hier](#).

Würdigung in der NZZ

Grosser Auftritt: Ballkleid für den (mutigen) Mann.

Die Mode von Edward Crutchley

«Mode hat kein Geschlecht», sagt der queere Londoner Modeschöpfer [Edward Crutchley](#) und macht Mode für Männer, Frauen und andere Geschlechter jenseits von dem, was wir traditionell als maskulin oder feminin empfinden. Crutchley hat in Paris für Louis Vuitton und Dior gearbeitet. Zurück in London macht nun mit sein eigenes Label Mode ganz nach seinem Geschmack – mit edlen Materialien für edle Menschen. Ein Fest der Kreativität.

Kurzbeitrag in «Kulturzeit» ab Minute 13:51

STREAMING

Expertin für den täglichen Wahnsinn: Abby McEnany.

Leben in den USA als «Kampflesbe»

Die 45-jährige US-Amerikanerin Abby nennt sich selbst eine «fette, queere Kampflesbe». In der Serie «Work in Progress» erzählt die Komikerin Abby McEnany teilweise über ihr Leben als Leidende unter Zwangsstörungen und Depressionen sowie über ihre Therapie und ihre Familie. Die Serie hat sehr gute Kritiken, die zweite Staffel kann seit Mitte November auf Sky gesehen werden.

Rezension in «Der Tagesspiegel»



Leben in Spanien als «Schwuchtel»

«Einer der bewegendsten und herausragendsten TV-Momente der letzten Jahre», schreibt die spanische Tageszeitung «El Mundo» über die Serie «Mein queeres Leben» des spanischen Komikers und Autors Roberto Enríquez. Im Original heisst die Serie «Maricón Perdido» bzw. «Hoffnungslose Schwuchtel». Darin erzählt Enríquez von zwei seiner Lebensphasen: von ihm als Teenager im katholischen Spanien der Achtzigerjahre und später als Student in der Grossstadt. Auch die deutsche Wochenzeitung «Die Zeit» ist des Lobes voll. Ab 25. November bei Warner Bros. Serie und zum Streamen auf Blue Max und Sky.

Rezension in «Die Zeit»



Gespräche unter Freunden: Rich Burns (r.) als Drehbuchautor Ray Russo.

Schwule Männer über 50 in neuer Web-

Serie

Der Drehbuchsreiber Ray Russo schreibt in Los Angeles an einer neuen TV-Serie, doch bis der Erfolg (vielleicht) eintritt, muss sich der über 50-Jährige von seinem Freund, dem Immobilienmakler Dwight aushalten lassen. Die jeweiligen 10-minütigen Folgen der Serie auf [YouTube](#) beschäftigen sich mit den Alltagsproblemen schwuler Männer über 50, auch mit solchen, die keine so gut aussehenden Muscle Daddies sind wie der Hauptprotagonist.

Rezension in «Die Mannschaft»

MEDIENPICK

Kürzlich in den Medien

Watson: [«HS» für homosexuell: Amherd will Diskriminierung Homosexueller in der Armee untersuchen»](#)

Mannschaft: [Der Koalitionsvertrag für Deutschland steht – «Der versprochene queerpolitische Aufbruch kommt!»](#)

Mannschaft: [Eytan Fox – «Ich wäre gerne die Mutter des israelischen Queer-Films»](#)

Beobachter: [Zwischen den Geschlechtern – Mann,](#)

Frau – die Geschlechter verschwimmen.

Radio + Tele Top: [Wissenschaft persönlich:](#)

[Transgender – Boom oder biologische Realität? Ein Gespräch mit David Garcia Nuñez, queerAltern Mitglied und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates.](#)

Portal kath. Kirche: [Bischof Kohlgraf plant Seelsorge für Homosexuelle und Queers.](#)

20 minuten: [Das bringt die neue Regelung für trans Personen.](#)

Walliser Bote: [Kolumne – LGBTQIAP+, was ist das?](#)

Idea / Das christliche Wochenmagazin: [Vox-Analyse zur «Ehe für alle»-Abstimmung](#)

Mit bestem Dank an den Mediendienst von Pink Cross



SCHLUSSWORTE

**«Wer die Liebe verbietet, verbietet
auch das Leben.»**

***Sebastian Meise, Regisseur des Films «Grosse
Freiheit», im «Spiegel» vom 13.11.2021***

Verein queerAltern
c/o Caroline Bisang
Wasserschöpfli 15
8055 Zürich
info@queeraltern.ch

Folgen Sie uns

Ich möchte meine Daten ändern oder mich vom Newsletter austragen: [hier](#)

klicken